

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 79. Hirschberg, Mittwoch den 3. October. **1866.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

24. Sitzung, den 27. Septbr. Letzter Gegenstand der Tagesordnung war der Commissionsbericht über den 14., 15. und 16. Jahresbericht der Staatsschulden-Commission, betreffend die Verwaltung des Staatsschuldenwesens für die Jahre 1862, 1863 und 1864. Die auf Ertheilung der Decharge für die sämmtlichen vorgelegten Rechnungen gerichteten Anträge der Commission werden ohne Debatte einstimmig ang nommen. — Der Präsident beraumte die nächste Sitzung auf den 12. November d. J. und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König, in welches das Abgeordnetenhaus kräftig einstimmte.

Die „Nat.-Z." meldet: Vorgestern nach Schluß der Sitzung erschien der Geh. Regierungsrath v. Wolff im Abgeordnetenhause, ...n im Auftrage des Ministers des Innern für die Zeit der Vertagung als Curator die Oberaufsicht über die Verwaltung der Lokalien, der Kasse und der Archive des Abgeordnetenhauses zu übernehmen. Herr v. Forckenbeck verweigerte die Uebernahme und berief sich auf Art. 78 der Verfassung und die betreffenden Bestimmungen der Geschäftsordnung, während Herr v. Wolff für die Regierung die Uebernahme der Verwaltung als Recht in Anspruch nahm. Man einigte sich schließlich dahin, daß für diesen speciellen Fall die Verwaltung unter dem Präsidium des Abgeordnetenhauses verbleiben und daß die Principienfrage vorbehalten bleiben sollte. Somit bleibt während der Dauer der Vertagung die Verwaltung der Kasse, der Archive und der Lokalitäten unter der Leitung des Bureaus des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 27. Septbr. General v. Manteuffel hat an den Herzog von Coburg, sowie an die Senate von Bremen, Lübeck und Hamburg Schreiben gerichtet, worin die Haltung der betreffenden Contingente während des nunmehr beendeten Feldzuges rühmend anerkannt wird.

Die durch die Hannoveraner im Kreise Langensalza während der Zeit bis zum 29. Juni angerichteten Schäden sind genau festgestellt worden und betragen in Gelde 93334 Thlr., wovon 30944 Thlr. auf die Stadt und 62380 Thlr. auf die übrigen Ortschaften kommen. In Weimar und Gotha werden ebenfalls Feststellungen vorgenommen.

Nach einer der „N. Pr. Z." zugegangenen Mittheilung des Johanniterritters v. Luck, welcher beauftragt war, sich vor dem Friedensschlusse über das Ergehen der in österreichische Gefangenschaft gerathenen preußischen Verwundeten zu informiren, befinden sich jetzt von denselben noch verwundet: im Garnisonspital Nr. 1 zu Wien 7 (einer ist in dem Spital in Folge einer Amputation gestorben); im Fürstenspital zu Preßburg 4 (3 sind darin gestorben); im Diaconissen-Krankenhause Bethesda zu Pesth 1. (In diesem Krankenhause sind der Prediger König und zwei Schwestern aus Kaiserswerth thätig.) In Bruck a. d. Mur 1. Herr v. Luck rühmt das Entgegenkommen der österreichischen Behörden und hat die Verwundeten sämmtlich vortrefflich versorgt gefunden, auch aus ihrem Munde gehört, daß sie in jeder Beziehung zufrieden seien. Namentlich in Preßburg wurden die Verwundeten von den Damen der Aristokratie aufs reichlichste mit Allem versehen. Die Wunden sind aber von der Art, daß noch Wochen vergehen werden, ehe sie werden in die Heimath zurückkehren können. Außerdem liegen auf Schloß Hradeck bei Nechanitz noch 10 Schwerverwundete.

Berlin, 28. Septbr. Der Finanzminister hat bestimmt, daß mit Rücksicht auf das Votum des Abgeordnetenhauses über die Verordnung, betreffend die Darlehnskassen, vom 30. Septbr. ab keine neuen Darlehen mehr bewilligt werden sollen. Eine Prolongation der bis dahin bewilligten Darlehen ist fernerhin zuläßig.

Das Militär-Lazarethwesen Preußens geht in Folge der in dem jüngsten Kriege gesammelten Erfahrung einer Umgestaltung entgegen, die auch wohl zu einer Reform des Militär-Medicinalwesens führen dürfte. Insbesondere soll bei letzterem auf Erlangung von Hilfsärzten im Kriege Rücksicht genommen werden.

Wie die „N. Pr. Z." meldet, würde am 17. oder 18. October ein allgemeines kirchliches Friedensfest stattfinden.

Der „Patriotische Hilfsverein" in Wien hat an den preußischen Johanniterorden ein Schreiben gerichtet, worin den Mitgliedern desselben wärmster Dank ausgesprochen wird für die

von ihnen auf den Schlachtfeldern und Lazarethen Böhmens entfaltete höchst segensreiche Thätigkeit.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck hat sich über Anklam nach Karlsburg begeben, um sich daselbst während des Octobers aufzuhalten. Auf dem Bahnhofe zu Anklam fand ein enthusiastischer Empfang statt.

Die auf Grund des Kriegsleistungs-Gesetzes vom Mai 1851 von den Kreisen und Gemeinden, seit dem Tage der Mobilmachung, 5. Mai d. J., gemachten Auslagen werden jetzt zusammengestellt und müssen demnächst zur Erstattung eingereicht werden. Die Landräthe haben schon früher die zur Erreichung jenes Zweckes zu treffenden Anordnungen eingeleitet.

Vom 1. October ab treten die preußischen Truppen, welche in Hannoverschen, Kurhessischen und Nassauischen Orten, sowie in Frankfurt a. M., Mainz, in den Hohenzollernschen Landen und in Schleswig-Holsteinschen Orten garnisoniren, in den demobilen Zustand zurück und es finden, bezüglich der Porto-Vergünstigungen für dieselben, diejenigen Vorschriften Anwendung, welche für den Verkehr mit den Truppen in den Friedens-Garnisonen gegeben sind. Ausgenommen sind hiervon, die in Frankfurt a. M. und bez. Nassau befindlichen Füsilier-Regimenter, das Magdeburgische Nr. 36 und das Niederrheinische Nr. 39, welche bis auf Weiteres noch in dem Genusse der Porto-Vergünstigungen mobiler Truppen verbleiben. Für die unfrankirte Correspondenz nach jenen Ländern und Orten, an Offiziere und an die im Offizierrange stehenden Beamten, sowie an einjährig Freiwillige, die keinerlei Porto-Vergünstigung genießen, tritt zum tarifmäßigen Porto noch der conventionsmäßige Zuschlag von 1 Sgr. hinzu. Die vorangeführten Porto-Vergünstigungen beziehen sich nur auf den Verkehr aus und nach Preußen und jener Länder und Orte, sowie auf den Verkehr derselben untereinander.

Die in Bezug auf den Ersatz, bez. für die Ergänzung des Offizier-Corps für die Armee durch den Kriegsministerial-Erlaß vom 22. Mai d. J. gegebenen vorübergehenden Bestimmungen treten nunmehr nach erfolgtem Friedensschluß wieder außer Kraft.

Berlin, 29. Septbr. Nach der „Nat. Z." soll die Formation der neuen Regimenter jetzt unverzüglich ausgeführt werden. — Nach der „Sp. Z." macht sich jetzt ein Mangel an Offizieren in unserer Armee bemerkbar und gegen 1900 Offizierstellen sind zu besetzen. — Das Kaiser-Franz-Garderegiment behält seinen Namen, da dieser Name dem Regiment zum Andenken an den Kaiser Franz I. im Jahre 1814 verliehen worden. Nach dem Tode Franz I. 1835 bestimmte der hochselige König Friedrich Wilhelm III., daß das Regiment „für ewige Zeiten" diesen Namen behalten solle.

Heute werden die Ersatzbataillone im Bereich des Gardecorps, welche nach den Entlassungen der Reserven nur aus Rekruten bestanden, aufgelöst und ihre Mannschaften den bestehenden Compagnien überwiesen, während sie bei der Linie die fünften Compagnien mit bilden helfen.

Die Corvette „Gazelle" hat Befehl erhalten, sich nach dem Mittelmeere zu begeben. Gleichzeitig begibt sich eins der größeren Kanonenböte nach der vertragsmäßigen Station an der Sulinamündung.

Die Zahl der Diaconissen, welche in den Feldlazarethen thätig gewesen sind, beläuft sich auf circa 200. Die Diaconissen-Anstalt zu Kaiserswerth hat allein 36 Diaconissen ausgeschickt. Zum Theil befinden sie sich in den Lazarethen noch in Thätigkeit.

Die königl. Regierungen haben durch die „Amtsblätter" bekannt gemacht, daß die Wittwen der im Kriege gebliebenen Militärpersonen mit ihren Unterstützungsgesuchen sich ausschließlich an die Landrathämter zu wenden haben, welche die Verhältnisse der Bittstellerinnen prüfen und die Anträge an die königl. Regierung gelangen lassen.

Die „Zeidl. Corr." meldet: Die Besitzergreifungs-Patente sind bereits redigirt und werden demnächst in den einzelnen Städten und Gemeinden feierlich publicirt werden. Die Civilverwaltung geht an Commissare mit den Befugnissen von Oberpräsidenten über. Die eigentlichen Ministerialgeschäfte werden nach Berlin verlegt. Die Function des Generalgouverneurs bleibt eine rein militärische. Die bestehenden Organisationen und Gewohnheiten werden schonend behandelt. Die Organisation der Gerichtsbehörden bleibt vorläufig unverändert. Das Oberappellationsgericht in Celle wird einstweilen erhalten.

Magdeburg, 28. Septbr. Das Leichenbegängniß des General-Gouverneurs des Königreichs Sachsen, General v. Schack, ist in der von dem Verewigten vorgeschriebenen prunklosen Weise heute früh 8 Uhr vor sich gegangen. Nachdem die Trauerrede in der Wohnung des Entschlafenen gehalten worden war, wurde der einfach mit Blumen geschmückte Sarg von 16 Unteroffizieren abwechselnd getragen und unter dem Geleite der obersten Mitglieder der Militär- und Civilbehörden und eines zahlreichen Offiziercorps nach dem Militärfriedhofe geleitet und hier in der Nähe der den hiesigen Einwohnern wohlbekannten, mit hohen eisernen Monumenten versehenen Gruft der früher verstorbenen Generale v. Lobenth... und v. Haacke besonders eingesenkt.

Rawicz, 27. Septbr. Der „Pos. Z." wird von hier berichtet: Aus unserer Stadt sind drei Vicefeldwebel in Folge ihres Verhaltens vor dem Feinde zu Offizieren ernannt worden. Alle drei aber beabsichtigten nicht zur Linie überzutreten, sondern in ihre Civilverhältnisse zurückzukehren. Einer derselben ist jüdischen Glaubens. Nun hat bei der Eröffnung des Krieges Kaufmann Rothenburg in Breslau u. A. eine Summe von 50 Thlr. für denjenigen jüdischen Soldaten bestimmt, der in Folge einer Waffenthat zum Offizier avanciren würde. Der erwähnte Offizier nun, ein Sohn des hiesigen Banquier Jaffe, hat sein Patent erhalten, nachdem er in der Schlacht bei Königgrätz einen verwundeten Hauptmann mitten durch den Kugelregen hindurch zur Verbandstätte getragen hatte. Demzufolge sind ihm jene 50 Thlr. angeboten worden, die er ausgeschlagen hat. (Kr. Z.)

Frankfurt a. M., 27. Septbr. Auf der Main-Weserbahn sind gestern durch die Entgleisung eines Wagens eine Frau getödtet, 3 Personen schwer und andere minder schwer verwundet worden. Hinter dem entgleisten Wagen befanden sich vier Wagen mit schwerverwundeten preußischen Soldaten, welche auf dem Gleise blieben, so daß die Soldaten ohne Verletzung davonkamen. Die Ursache der Entgleisung kennt man noch nicht.

Kassel, 26. Septbr. Der Bürgerausschuß hat einstimmig beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, am Vollzugstage der Vereinigung Kurhessens mit Preußen die städtischen und öffentlichen Gebäude zu schmücken.

Sachsen.

Dresden, 26. Septbr. Der König von Sachsen ist heute von Schönbrunn abgereist und hat sich zunächst nach Regensburg begeben.

Dresden, 27. Sept. Nach dem „Dr. J." trifft der König Johann heute in Prag ein. Der sächsische Bevollmächtigte für die Friedensverhandlungen, Minister v. Friesen, ist von Berlin hier eingetroffen und hat sich nach Prag zum König begeben, von wo er in den nächsten Tagen wieder nach Berlin zurückkehren wird.

Sachsen-Meiningen.

Meiningen, 27. Septbr. Heute hat der Huldigungsact der Stände stattgefunden. In seiner Thronrede betonte der Herzog Georg, daß Preußen die Führerschaft Deutschlands gebühre; dem angetragenen Bündnisse sei er im Interesse Deutschlands beigetreten. — Die preußischen Occupationstruppen haben Befehl zum Abzuge erhalten.

Würtemberg.

Stuttgart, 28. Septbr. Die erste wie die zweite Kammer haben einstimmig die Zahlung der Kriegskosten-Entschädigung votirt.

Frankreich.

Paris, 27. Septbr. Der Kaiser hat gestern in Biarritz eine Revue über das Panzergeschwader abgenommen. — Der neue Minister des Auswärtigen, Marquis de Moustier, ist aus Konstantinopel in Marseille eingetroffen und hat sich sofort nach Biarritz begeben. — Fast alle Theile Frankreichs werden durch Ueberschwemmungen heimgesucht.

Italien.

Rom. Das Räuberwesen ist nach wie vor in voller Blüthe, namentlich lauten die Nachrichten aus der Provinz Frosinone besonders betrübend. Die Mütter, Frauen, Schwestern und Kinder von 8 Einwohnern des Dorfes Strongolagalli, die kürzlich von den Räubern fortgeschleppt worden waren, zogen heulend und schreiend durch die Stadt Ceprano. Sie hatten 8 abgeschnittene Ohren ihrer Söhne, Brüder, Männer und Väter in den Händen, welche die Räuber ihnen geschickt hatten, da sie kein Lösegeld erhielten. Die Weiber baten die Einwohner um Geld, da die Räuber gedroht hatten, ihnen auch die Köpfe der Gefangenen zu schicken, wenn nicht in bestimmter Zeit das Lösegeld gezahlt würde. Täglich kommen Raubanfälle vor.

Großbritannien und Irland

London, 27. Sept. Der „Great Eastern" ist am 19. September in Liverpool eingetroffen. Er hat zweimal die Fahrt nach Nordamerika gemacht; zuerst hat er das neue Kabel gelegt und sodann das alte Kabel gehoben und diesem ein neues Ende bis zum amerikanischen Festlande angefügt.

Rußland und Polen

Petersburg, 26. September. Die dänische Prinzessin Dagmar ist glücklich hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden.

Serbien.

Belgrad, 26. Septbr. Die serbische Regierung hat eine Vorstellung an die Pforte gesandt, in welcher sie darauf dringt, daß Klein-Zwornik an der Drina und das Fort Elisabeth bei Orsowa von den türkischen Truppen geräumt werden.

Griechenland.

Athen, 22. Septbr. Der König wurde bei seiner Rückkehr aus Corfu enthusiastisch empfangen. — Der türkische Gesandte hat, von dem englischen und französischen Gesandten unterstützt, mit Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht.

Vermischte Nachrichten

— (Preußens Wachsthum.) Die „Post" enthält über Preußens stetiges Wachsthum folgenden Artikel: Seit den Tagen des Kurfürsten Friedrich hat es nicht einen Sprößling des Hohenzollern gegeben, der nicht seinem Lande einen Zuwachs an Land und Leuten erworben hätte. 1) Kurfürst Friedrich I., als Graf von Hohenzollern und Burggraf von Nürnberg Friedrich VI., übernahm 1415 von Sigmund, dem letzten Kurfürsten von Brandenburg aus dem luxemburgischen Hause, die Kurmark mit der Kur- und Erbreichskämmererwürde gegen Zahlung von 400000 Goldgulden. Die Kurmark Brandenburg bestand damals, nachdem der letzte Luxemburger, Sigmund, die Neumark an den deutschen Orden verkauft hatte, nur aus der Alt-, Mittel- und Uckermark mit den Herrschaften Priegnitz, Sternberg und Lebus. Das Ganze mochte an Flächenraum etwa der Hälfte der jetzigen Provinz Brandenburg und an Bevölkerung etwa derjenigen der jetzigen Herzogthümer Braunschweig und Sachsen-Coburg-Gotha gleichkommen. 2) Kurfürst Friedrich II. (1440—1470) erwarb die Neumark von dem deutschen Orden zurück, außerdem die Herrschaften Cottbus, Pritz, Wernigerode, Teupitz und Wusterhausen. 3) Kurfürst Albrecht Achilles (1470—1485) erwarb die Gebiete und Herrschaften Crossen, Züllichow, Sommerfeld, Bobersberg, Lockwitz, Murraden, Bernstein und Togalow. 4) Kurfürst Johann Cicero (1486—1499) erwarb die Herrschaften Zossen. 5) Kurfürst Joachim I., Nestor (1499—1535), vermittelte die Ernennung seines Vetters Albrecht zum Hochmeister des deutschen Ordens in Preußen (1511) und erwarb Stadt und Herrschaft Ruppin. 6) Kurfürst Joachim II., Hector (1535—1571) begründete die Ansprüche auf Schlesien durch den Erb-Vertrag mit dem Herzog von Liegnitz. 7) Kurfürst Johann Georg (1571—1598) erhielt die Mitbelehnung über Preußen von Seiten Polens und erwarb die Herrschaften Braslow und Starkow. 8) Kurfürst Joachim Friedrich (1598—1608) trat als Administrator die Regierung über das Herzogthum Preußen für den letzten, geistesschwachen Herzog von Preußen an. 9) Kurfürst Johann Sigmund (1608—1619) übernahm 1611 das Herzogthum Preußen als polnisches Lehen, erwarb die Grafschaften Schwedt, Mark, Ravensberg und das Herzogthum Cleve-Berg. Anfang der preußischen Herrschaft im Osten und Westen. 10) Kurfürst Georg Wilhelm (1619—1640) bereitete im dreißigjährigen Kriege die seinem Nachfolger im westphälischen Frieden zugestandenen Erwerbungen vor, befestigte auch den Besitz des Herzogthums Preußens durch Vertrag mit Polen. 11) Kurfürst Friedrich Wilhelm, der „große Kurfürst" (1640—1688), erwarb das Herzogthum Hinterpommern, Stadt und Gebiet Magdeburg und Halberstadt, den Saal-Kreis, Stadt und Gebiet Kamin, die Herrschaften Hohenstein und Schwiebus, das Fürstenthum Minden. Durch Aufhebung des Lehensvertrages mit Polen wurde er souveräner Herzog von Preußen. 12) Kurfürst Friedrich III. (1688—1713) setzte sich die Krone als König von Preußen auf und erwarb Stadt und Gebiet Quedlinburg, die Grafschaft Bingen, Mörs, Tecklenburg, das Fürstenthum Neuenburg. 13) König Friedrich Wilhelm I. (1713—1740) erwarb die Herzogthümer Geldern und Vorpommern. 14) König Friedrich II., der Große (1740—1786), erwarb Schlesien, Ermeland, einen Theil Westpreußens, den Netze-District, Posen und die Grafschaft Mansfeld. 15) König Friedrich Wilhelm II. (1786—1797) erwarb Anspach und Bayreuth und durch die zweite und dritte Theilung Polens die früher von Polen in Besitz genommenen Theile von Ostpreußen mit Danzig und Thorn und Neuschlesien, endlich einen Theil von Polen selbst mit der Hauptstadt Warschau. Der preußische Staat wurde hierdurch an Flächenraum fast auf das Doppelte gebracht. 16) König Friedrich Wilhelm III. (1797—1840) gewann und erwarb das Eichsfeld, die Städte und Gebiete: Nordhausen, Mühlhausen, Erfurt, einen Theil des Königreichs Sachsen, die Lausitz, das ganze heutige Westphalen

und die ganze heutige Rheinprovinz, mit Einschluß einiger schon früher innegehabter Gebietstheile; wogegen ein Theil des unter Friedrich Wilhelm II. erworbenen Polens mit Warschau zurückgegeben wurde. An Flächenraum hatte Preußen bei dem Tode Friedrich Wilhelm II. einige Hundert Quadratmeilen weniger, als unter dem vorigen König, aber die Qualität der neuen Erwerbungen und die Seelenzahl ins Auge gefaßt, ist der preußische Staat unter Friedrich Wilhelm III. an Macht und Größe abermals als gestiegen zu betrachten. 17) König Friedrich Wilhelm IV. (1840—1862) erwarb die Fürstenthümer Hohenzollern. 18) König Wilhelm I., von 1862 an, erwarb durch Eroberung ca. 1000 Quadratmeilen.

— Im Hugoschacht auf der Karolinengrube bei Kattowitz wurden am 27. September drei Arbeiter verschüttet. Erst am folgenden Tage konnte man zu den Verunglückten gelangen, doch waren bereits alle drei todt.

— Der Bürgermeister von Trautenau, Dr. Roth, hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Mit dem Abschlusse des Friedens zwischen den beiden Nachbarstaaten Oesterreich und Preußen sollen auch die friedlichen Beziehungen unter den Einwohnern dieser Staaten zurückkehren und die bestandenen freundlichen Begegnungen im geschäftlichen Verkehre wieder neu aufleben. Ueber alle, wenn auch schmerzliche Ereignisse der jüngsten Vergangenheit wollen wir den christlichen Schleier der Vergessenheit ziehen und jeden Anlaß zur neuen Verbitterung meiden. Dies sind die Gesinnungen des Trautenauer Stadtraths und derselbe muß ernstlich darauf dringen, daß alle Einwohner von Trautenau gleiche Gesinnungen bethätigen. Sollten demnach mündliche oder thätliche Beleidigungen preußischer Unterthanen im Gebiete der Stadt Trautenau vorkommen, so werden dieselben nach der vollen Strenge des Gesetzes geahndet werden. Stadtrath Trautenau, am 20. Septbr. 1866. Der Bürgermeister j. u. D. Roth." — Hoffentlich wird diese Bekanntmachung ihre Wirkung nicht verfehlen.

— Aus Kurhaven wird vom 27. Septbr. gemeldet: Das Dampfboot „Speculant", Capitain Dirks, mit einer Brigg im Schlepptau, von Altona kommend, ist heute durch eine Explosion zerstört worden. Von der Mannschaft ist Niemand gerettet.

— In Schweden und noch mehr in Norwegen wird über anhaltenden Regen geklagt. Die ältesten Leute können sich einer solchen nassen Ernte nicht erinnern. Besonders haben Weizen und Gerste und dann die Kartoffeln gelitten.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Consistorialrath Dr. Möller zu Breslau bei seiner Versetzung an das Consistorium zu Magdeburg den Charakter eines Vice-Generalsuperintendenten mit dem Range eines Raths dritter Klasse, sowie dem Bezirks-Armendirector Röhr in Breslau den Kronenorden vierter Klasse, dem Revierförster Palaschke in Postelwitz bei Oels und dem Lehrer und Organisten Willsch zu Roben bei Leobschütz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Kreisgerichtsrath Schneider in Kosten ist an das Kreisgericht in Jauer und der Staatsanwalt Nitze zu Löbau in Westpreußen ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Hirschberg versetzt. Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Thiele v. Thielenfeld in Frankfurt a. O. ist die erbetene Entlassung von seinen Aemtern als Rechtsanwalt und Notar ertheilt.

[Eisenbahn.] Vom 1. Oktober ab werden auf der sächsisch-schlesischen Bahn und Löbau-Zittau-Reichenberger Bahn außer den jetzt kursirenden Zügen drei neue Personenzüge von Görlitz nach Dresden und von Dresden nach Görlitz, sowie zwei neue Züge von Löbau nach Zittau und Reichenberg und ein neuer Zug von dort nach Löbau eingelegt. (S. A.)

Die Züge gehen folgendermaßen:

a) Zwischen Görlitz und Dresden:

Görlitz früh 6, 7^{30}, 11^{50}, Nchm. 2, Abd. 7, Nachts 1^{15}.
Löbau „ 6^{54}, 8^{30}, 12^{29}, „ 2^{52}, „ 7^{45}, „ 1^{51}.
Dresden „ 9^{15}, 10^{52}, 2^{30}, „ 5^{12}, „ 9^{56}, „ 3^{45}.

b) Zwischen Löbau und Reichenberg:

Aus Löbau früh 8^{40}, Mittags 12^{35}, Abends 8.
„ Zittau „ 10^{15}, „ 2^{15}, „ 9^{35}.
In Reichenberg „ 11^{20}, „ 3^{19}, „ 10^{37}.

c) Von Dresden nach Görlitz:

Von Dresden früh 6, 10, Nchm. 1^{30}, 5, Abends 7^{45}, 11^{30}
In Görlitz „ 9^{19}, Nchm. 1^{3}, 4^{51}, Ab. 8^{20}, 10^{36}, Nachts 2^{15}.

d) Von Reichenberg nach Löbau:

Von Reichenberg Nachts 4^{25}, früh 9^{20}, Nachm 12^{30}, 5.
In Löbau . . . früh 6^{42}, „ 11^{55}, „ 2^{47}, 7^{25}.

Von **Hirschberg** ab würden also von vorstehenden Zügen folgende zu benutzen sein:

a) Hirschberg — Dresden:

Von Hirschberg früh 8^{5}, Nachm. 3^{25}, Abends 9^{5}.
In Görlitz . . . . „ 10^{33}, „ 6^{10}, Nachts 12^{23}.
Aus Görlitz . . . . „ 11^{50}, Abends 7, „ 1^{15}.
In Dresden . . Nchm. 2^{30}, „ 9^{56}, „ 3^{45}.

b) Dresden — Hirschberg:

Von Dresden . . früh 6, früh 10, Abends 11^{30}.
In Görlitz . . . . „ 9^{19}, Nachm. 1^{3}, Nachts 2^{15}.
Aus Görlitz . . . . „ 11^{5}, „ 3, „ 3^{46}.
In Hirschberg Nchm. 1^{40}, „ 5^{40}, früh 6^{25}.

c) Hirschberg — Reichenberg.

Von Hirschberg . . früh 8^{5}, Nachm. 3^{25}.
In Görlitz . . . . „ 10^{33}, „ 6^{10}.
Aus Görlitz . . . . „ 11^{50}, Abds. 7.
In Löbau . . . . Nchm. 12^{29}, „ 7^{45}.
Aus Löbau . . . . „ 12^{35}, „ 8.
In Reichenberg . „ 3^{19}, „ 10^{37}.

d) Reichenberg — Hirschberg.

Aus Reichenberg . Nachts 4^{25}, früh 9^{20}.
In Löbau . . . . früh 6^{42}, „ 11^{55}.
Aus Löbau . . . . „ 8^{38}, Nchm. 12^{23}.
In Görlitz . . . . „ 9^{19}, „ 1^{3}.
Aus Görlitz . . . . „ 11^{5}, „ 3.
In Hirschberg . . Mitt. 1^{40}, „ 5^{40}.

Das Passagiergeld beträgt von Hirschberg nach Görlitz: I. 61, II. 46½, III. 31, IV. 15 sgr.; nach Löbau 78, 60½, 41 sgr.; Dresden 131, 102½, 73 sgr.; nach Reichenberg 128, 98½, 67 sgr. (Auf den österreichischen und sächsischen Bahnen giebt es keine vierte Klasse.)

(Wie man sich vor einer Feuersgefahr zu benehmen hat.) Unter diesem Titel brachte im vorigen Jahre das „Ascherslebener Wochenblatt" einige Vorschriften, die, weil vor Feuersgefahr Niemand sicher ist, allgemeines Interesse haben, und deren Anwendung für Viele recht gute Folgen haben können. Wir theilen sie deshalb mit.

§ 1. In einer ruhigen Stunde setze dich mit deiner Frau oder einem verständigen Familiengliede hin, überlege, welche deiner Sachen an und für sich am Werthvollsten und dir die liebsten sind und schreibe dies auf einen Zettel, — zugleich, wo sie sich befinden; denn es ist vorgekommen, daß die Fußbank

gerettet, und der Silberkasten im Stich gelassen wurde. Den Zettel, im Couvert eingeschlossen, hänge mit der Ueberschrift „Bei Feuer“ an einen bestimmten u. der Familie bekannten Ort.

§ 2. Bei ausgebrochenem Feuer hole das Couvert, trage diese Sachen zusammen an einen Punkt in der Wohnung, — stecke die Schlüssel an sämmtliche Pulte, damit du sie bei zunehmender Gefahr nicht erst zu suchen brauchst — schließe die Wohnung zu, übergieb die ersten Sachen dir bekannten Personen und verweigere allen Unbekannten den Eintritt, denn gestohlen wird bei solchen Gelegenheiten immer. — Geräumt wird noch immer zeitig genug.

§ 3. Sollte deine Wohnung hölzerne Treppen haben, so daß, wenn diese brennen, dir der Ausgang aus dem Hause unmöglich würde, so gehe zum Seiler und kaufe dir einen Strick, der stark genug ist, daß du dich selbst u. deine Familie damit zum Fenster herablassen kannst. Den Aufbewahrungsort des Strickes notire im „Feuer“-Couvert, denn du weißt nicht, ob du bei ausbrechendem Feuer in Folge des Schrecks vergessen hast, wo sich das Rettungsmittel befindet.

§ 4. Versichere deine Sachen, auch wenn du arm bist, gegen Feuersgefahr. Wer durch Verlust von Sachen im Werthe von 200 Thlrn. seiner ganzen Habe verlustig geht, muß jährlich einen halben Thaler aufireiben können, um sich gegen solches Unglück sicher zu stellen. Thust du es nicht, so haben Viele nicht Unrecht, welche sagen: die Wohlthätigkeit sei hier am falschen Orte, weil der vom Unglück Betroffene sich dagegen rechtzeitig zu schützen leichtfertig versäumt habe. (G. A.) —t.

Stadtverordneten-Sitzung.

Hirschberg, den 29. September 1866.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde nach Vorlesung des letzten Protokolles in Betreff des Beschlusses vom 14. h., auf der äußern Schildauerstraße von der Altmann'schen Besitzung ab bis zum Bahnhofe Solaröl-Laternen aufzustellen, bemerkt, daß nunmehr von der Gasanstalt die Gasröhren auf dieser Straße gelegt würden und somit die Erleuchtung dieses Straßentheils durch Gas wohl vorgezogen werden möchte. Hierauf erklärte der Herr Magistratsdirigent, daß das Legen der Gasröhren erst am vorigen Tage begonnen und darum erst nächstens in weitere Unterhandlungen mit der Gasanstalt eingetreten werden könne. Die bereits bestellten und inzwischen aufzustellenden Solaröl-Laternen würden leicht anderweitige Verwendung finden. — Mit eintretender Tagesordnung gelangten sodann in rascher Erledigung zur befriedigenden Kenntnißnahme resp. zum Beschluß: Sparkassenabschluß vom 17. d. Mts.; Bewilligung überetatlicher Baukosten bei der ev. Stadtschule und Rückäußerung des Magistrats in Betreff der Aufnahme fremder Kranken in hiesige Anstalten, bei welchem letzteren Gegenstande näher ausgeführt war, wie die nöthige Humanität gegen Erkrankte mit der Rücksicht auf thunliche Verringerung der communalen Belastung zu vereinigen sein werde.

Nächst diesem folgte der unstreitig wichtigste Gegenstand der Vorlagen, die Entscheidung der Ministerien des Handels und des Innern, nach welcher nunmehr die Stadt Hirschberg von den zeitherigen Kreis-Wegebau-Beiträgen für immer entlastet wird. Magistrat hatte diese Angelegenheit seit vorigem Jahre unter rechtzeitiger Einlegung eines Protestes gegen die Beitragszahlung pro 1865 durch alle zuläßigen Instanzwege mit großer Energie verfolgt, und es wies der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung, Hr. Großmann, namentlich auf den Umfang und die Gründlichkeit der Beschwerdeschriftstücke hin. Die Wichtigkeit der hohen Entscheidung, durch welche unsere Stadt, der ohne Beihilfe von Außen die Instandhaltung der städtischen Verkehrsstraßen obliegt, von einer großen Last befreit worden ist, gewinnt noch durch die Consequenzen, welche daraus auf die Beiträge zu Chausseebauten 2c. zu ziehen sind, wie denn auch von Seiten des Magistrats in Betreff der Lomnitzer Chaussee rechtzeitig Protest eingelegt worden ist. Wenn wegen Rückzahlung der bereits geleisteten Beiträge die Ministerial-Entscheidung auf den Rechtsweg verweist, so hält doch die magistratualische Vorlage in dieser Beziehung ein Zurückgehen auf die Jahre vor 1865 aus näher dargelegten Gründen nicht für thunlich und beantragt nur die Zustimmung der Versammlung zur Klage auf Restituirung der pro 1865 im Betrage von 541 rtl. 11 sgr. 6 pf. geleisteten Zahlung. Die Versammlung trat durchweg der magistratualischen Vorlage bei und votirte dem Magistrat für die energische Verfolgung dieser Angelegenheit durch Aufstehen ihren Dank.

Die zeitige Abwickelung der Tagesordnung gestattete noch die Erledigung einiger andern Gegenstände. Zunächst lag ein Gesuch des Bezirksvorstehers für den Sandbezirk, Hrn. Schlossermeister Nerses, um Entbindung von seinem Vorsteheramte, das er bereits seit 6 Jahren geführt, vor, und es wurde an seine Stelle Hr. Stellmachermeister Schwarzer gewählt. — Eine fernere Vorlage betraf die sogenannte Garküche (privilegirt 1341 von Herzog Heinrich I. zu Jauer), deren Beseitigung zur Gewinnung des Raumes auf dieser frequenten Stelle des Marktplatzes allseitig gewünscht wird. Die zu diesem Zwecke von Zeit zu Zeit mit dem Fleischermittel, welchem die Garküche gehört, gepflogenen Verhandlungen sind bis jetzt resultatlos geblieben, und es beantragt nunmehr Magistrat die Genehmigung der Kosten zu einer Abschätzung von Polizeiwegen, die weiteren Entschließungen sich und der Genehmigung der Versammlung vorbehaltend. Die Versammlung stimmte dem Antrage bei. — Schließlich wurden noch die zum Empfange der Truppen, zur Eröffnung der Gebirgsbahn und der damit verbundenen Festivitäten 2c. entstandenen Kosten, soweit nicht schon durch frühere Beschlüsse Erledigung vorlag, genehmigt.

Turnfahrt des Riesengebirgsturngaues auf die Schneekoppe.

Hirschberg, den 1. Oktober 1866.

Bereits im März d. J. waren unter Festhaltung des Grundsatzes, daß gemeinsame Turnfahrten eine innigere gegenseitige Verbindung der Gauvereine fördern, auf dem hierselbst abgehaltenen Gautage des Riesengebirgsturngaues zwei Gauturnfahrten für diesen Sommer in Aussicht genommen worden, die eine nach Bolkenhain und die andere auf die Schneekoppe. Erstere unterblieb der eingetretenen kriegerischen Zeitverhältnisse wegen, während gestern die Letztere zur Ausführung gelangte. Die Einladungen hierzu waren vom Vororte Hirschberg an sämmtliche Gau- und einige Nachbarvereine ergangen. Die hiesigen Turner hatten beschlossen, bis Krummhübel zu fahren; doch war, um die eingeladenen Turner der Nachbarvereine Görlitz, Lauban und Greiffenberg zu erwarten, die Abfahrt von hier, wenigstens von einem Theile, vor Ankunft des Frühzuges, der leider erst 10 Minuten vor 8 Uhr eintraf, nicht thunlich, so daß die letzten Wagen erst um 8 Uhr aufbrechen konnten. Gar herrlich war der schöne Morgen, und fröhlich eilte man den blauen Bergen, die bei der reinen Luft sich in größter Klarheit präsentirten, entgegen. Einen sehr ernsten Eindruck machten indessen die Arnsdorfer Kirchgänger, welche sämmtlich — und wie könnte es auch anders sein den zahlreichen Opfern gegenüber, welche die herrschende Epidemie in ihrer Gemeinde bereits gefordert hat — sich in Trauer-

kleidern in ihr Gotteshaus begaben. — Von Krummhübel aus wurde der allerdings sehr beschwerliche Weg über das Gehänge gewählt, wobei während des Steigens die inzwischen eingetretene Hitze sich in bedeutender Weise geltend machte, bis die Ankunft am Ziele, die um 1 Uhr erfolgte, mit Erquickung und herrlichster Umschau die Ermüdeten lohnte.

Nach erfolgter Begrüßung — von jenseits waren die Turner ebenfalls bereits eingetroffen — vereinigte zunächst ein gemeinsames Mittagsbrot die Anwesenden, wobei ein dem Tageszwecke und der augenblicklichen Situation entsprechendes Lied, dessen Verfasser jedoch nicht anwesend war, in den eben so ernsten als heitern Grundton der Turnerstimmung hineinführte, der in mannigfaltiger Weise in den nachfolgenden Toasten sich kund gab. Zunächst brachte Herr Methner aus Landeshut, rückblickend auf die wieder zu heilenden Wunden, welche die jüngstverflossene Zeit auch der Turnerei geschlagen, ein Hoch auf die deutsche Turnerschaft und das deutsche Vaterland aus, sodann aber ein „Gut Heil" auf Ihre Majestät, die Königin Auguste, zu Höchstihrem Geburtstage, welcher Toast zur telegraphischen Beförderung nach Baden-Baden sofort nach Schmiedeberg überschickt wurde. — Herr Turnlehrer Böttcher aus Görlitz sprach zu Gunsten des volksthümlichen Turnens, dessen Feind er in der „Kunststückmacherei" fand, worauf ein Hoch auf die anwesenden Vertreter der Nachbarvereine folgte.

Die inzwischen konstatirte Zahl der anwesenden Turner ergab die runde Summe 80. Es waren erschienen aus Hirschberg 31, Landeshut 26, Bolkenhain und Schmiedeberg je 1, Liebau 12 (welche Zahl bei der großen Entfernung und den mancherlei Schwierigkeiten, mit welchen der nur aus aktiven Turnern bestehende Liebauer Verein zu kämpfen hat, sehr anerkennenswerth war), Greiffenberg und Lauban je 3 und aus Görlitz 2 Turner. Als Vertreter des Warmbrunner Vereins „legitimirte" sich praktisch Herr Sommer selbst. Aus Schömberg, Grunau und Schönau war Niemand erschienen, welcher Umstand theilweise auf der großen Entfernung beruht.

Interessant und imposant waren nun die Freiübungen, welche unter Leitung der Herren Lungwitz und Böttcher auf dem Koppenplan vorgenommen wurden, — die ersten Turnübungen dieser Art auf dem höchsten Punkte Norddeutschlands. Die Sache selbst, sowie der damit verbundene Naturgenuß bei der durch kein Wölkchen getrübten, prachtvollen Rundschau in die umliegenden Gründe und Thäler machte auf alle Theilnehmer einen unvergeßlichen Eindruck. Herr Sommer lud sodann die wieder in den Saal zurückgekehrten Turner in höchst uneigennütziger Weise ein, auf den dritten Pfingstfeiertag k. J. wieder seine Gäste zu sein. Nächst diesem wurde des Gau-Ehrenmitgliedes, Herrn Gymnasial-Direktor Thiel in Luckau in dankbarer Erinnerung gedacht und von Herrn Lungwitz im Toast auch der schlesischen Turner-Koryphäen Rödelius, Bach, Böttcher ꝛc., welche in der Provinz denselben Geist des Turnwesens pflegen, der den Riesengebirgsturngau durchdringt, Erwähnung gethan, worauf auf Verlangen ein zur nicht ausgeführten Koppenturnfahrt am 18. Juni v. J. gefertigtes Lied zum gemeinsamen Vortrage kam. Bekanntlich hatte diese zur fünfzigjährigen Jubelfeier der Schlacht bei Belle-Alliance arrangirte Gau-Koppenturnfahrt wegen sehr ungünstiger Witterung unterbleiben müssen.

Gar schnell verrann bei der frohen Stimmung die Zeit, weshalb um 3½ Uhr wieder aufgebrochen werden mußte. Sämmtliche Turner begaben sich auf dem bekannten Pfade, der bei Herrn Hübner vorbeiführt, zu Herrn Blaschke in den Grenzbauden, wo leider zufällig durch Musik und Tanz ein fortgesetztes einheitliches Beisammensein gestört wurde, bis es gelang, in einem gesonderten Zimmer noch Verschiedenes in ernstgemüthlicher Weise zu verhandeln und der hereinbrechende Abend zum abermaligen Aufbruch und zur schließlichen gegenseitigen Verabschiedung mahnte. Eine auf der Koppe bei einem Leierkasten-Scherze veranstaltete Sammlung im Betrage von 2 Thlr. 10 Sgr. soll, so wurde in den Grenzbauden beschlossen, durch den Gauvorstand einem würdigen Turner überwiesen werden, der als Kombattant im letzten Kriege für die Sache des Vaterlands gestritten. — Der Verlauf der Turnfahrt, durch die Witterung begünstigt, befriedigte durchweg; allseitig wurde von den Scheidenden versichert, daß sie einen sehr guten Eindruck gemacht.

Familien - Angelegenheiten

Verlobungs-Anzeige.

9077. Die Verlobung unserer Tochter **Fanny** mit dem Kgl. Baumeister Herrn **Staberow** zu Hirschberg zeigen Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst an

Heinrich Bruchmann und Frau.

Warmbrunn, den 27. September 1866.

Als Verlobte empfehlen sich:

Fanny Bruchmann,
R. Staberow.

Verbindungs-Anzeige.

9184. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Gustav Wolf, Lehrer,
Laura Wolf geb. Rincke,

Guben, den 27. September 1866.

Entbindungs-Anzeige.

9156. Meine Frau **Emilie**, geb. **Laband**, ist heute von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden.

Hirschberg, den 27. Sept. 1866. **Dr. Sachs.**

Todes-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

9174. Am Sonntag den 30. September starb unser lieber College, der Kantor u. Lehrer Herr **Weiß** zu Hermsdorf u. K. Sein offener, biederer Charakter, sein wahrhaft collegialisches Wesen sichern ihm in unsern Herzen ein bleibendes Andenken. R. i. p.!

Die katholischen Lehrer des Schulinspections-Bezirks Hirschberg.

9152. (Verspätet.)

Todes-Anzeige.

Unser geliebter Sohn und Bruder **Herrmann** ist den 22. Juli d. J. in Mähren an der Krankheit gestorben, welche so viele Opfer gefordert hat, nachdem er das 24 Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hatte. Unser gerechter großer Schmerz wird noch dadurch vermehrt, daß ihn Gott in allen Schlachten der Neuzeit mit seiner Vaterhand in Liebe beschützt hat. Diese traurige Anzeige widmet seinen vielen Freunden und Bekannten:

Warmbrunn, den 1. Oktober 1866.

Die tieftrauernde Familie Beier.

9097. **Todes - Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete ein sanfter Tod heute das uns so theure Leben unserer unvergeßlichen guten Tante **Friedericke Seeliger** zu Warmbrunn.

Den vielen Freunden der Entschlafenen diese für uns so schmerzliche Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Warmbrunn und Hermsdorf u. K., den 30. Sept. 1866.

Die Hinterbliebenen.

9139. Daß unser theurer Gatte und Vater nach 17tägigem Krankenlager heut früh 7 Uhr am Nervenschlage sanft entschlafen ist, zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, allen Freunden und Bekannten unserer Familie hiermit an.

Hirschberg, den 1. October 1866.

Nanny Härtel, geb. **Dabers.**
Paul Härtel. Reinhold Härtel.

9163. Gestern Nachmittag um ¾ 5 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden unser inniggeliebter, guter Gatte und Vater, der Lehrer Herr **Franz Weiß**, im Alter von 61 Jahren.

Seinen Freunden und Bekannten diese Trauernachricht.

Hermsdorf u. K., den 1. October 1866.

Anna Weiß und **Maria Weiß,**
die schwerheimgesuchte Gattin und Tochter.

9140. Heute Abend 8 Uhr nahm der liebe Gott unsern lieben kleinen **Gotthard** im Alter von 6¼ Wochen wieder zu sich.

Dies zeigen in tiefstem Schmerze allen Verwandten und Bekannten an

Lehrer **Büttner** und Frau.

Steinbach, den 30. September 1866.

9130. **Todes-Anzeige.**

Nach kurzen Leiden verschied heute Mittag 12¼ Uhr unser einziger lieber Sohn **Fritz** im zarten Alter von 1 Jahr u. 9 Mon.

Dies zeigen **allen Verwandten u. Bekannten statt besonderer Meldung** tiefbetrübt an:

Glogau, den 30. September 1866.

G. Müller, Buchdruckereibesitzer, nebst Frau.

9123. **Worte des Schmerzes**

auf das ferne Grab unsers geliebten Sohnes u. Bruders, des

Junggesellen August Kühn,

Füsilier der 11. Comp. 2. Niederschl. Inf.-Reg. No. 47, ältester Sohn des Stellbesitzer **Ch. Kühn** in Wolfsdorf bei Goldberg; er starb, nachdem er viele Gefechte und Schlachten glücklich mit durchgekämpft, an der Cholera im Lazareth zu Brünn, alt 30 Jahr weniger 20 Tage.

Der Friede stimmt zur Freude jetzt die Herzen,
Man windet Kränze, schmückt sich mit Grün;
Doch ach! in uns're tiefgebeugten Herzen
Muß statt der Freude tiefer Jammer zieh'n.
Wir blicken tiefbetrübt und traurig nieder,
Denn unser Sohn und Bruder kehrt nicht wieder.

Du schied'st so schwer, weil Du den Vater leiden
Und Deine Mutter schmerzlich weinen sah'st,
Und tröstetest: „O, gebt Euch doch zufrieden,
„Viel Tausend ja ein gleiches Loos umfaßt!"
Und Gott hat gnädiglich Dich stets beschützet,
Im Kampf mit seiner Kraft Dich unterstützet.

Du gingst an seiner Hand von Sieg zu Siegen,
Und keine Kugel raffte Dich dahin,
Doch der Cholera mußtest Du erliegen
In Mähren, dort im Lazareth zu Brünn.
So ist das Schmerzlichste denn eingetroffen,
Es ist und bleibt vergebens unser Hoffen.

Doch auf zu Gott hebt uns der Christenglaube,
Wer so wie unser **August** fromm und rein,
Wird nimmer der Vernichtung hier zum Raube,
Dich wird die Friedenspalme dort erfreu'n,
Und ist vollbracht auch unser Pilgerleben,
Dann wirst Du, Theurer, uns zurückgegeben.

Wolfsdorf, den 30. September 1866.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Worte der Wehmuth

am Grabe meines unvergeßlichen Ehemannes, des gewesenen Gasthofbesitzers

Ernst Raupach zu Klein-Waltersdorf.

Gestorben unerwartet und schnell in einem Alter von 49 Jahren und 26 Tagen am 4. September 1866.

Schon ruhest Du, dem Leibe nach, im frühen kühlen Grabe,
Du meiner Augen Trost, Du meines Lebens Hoffnungsstern,
Du edler Mann, Du treues Herz, Du Ein u. Alles Deiner Gattin,
Ja treues Herz, gegeben und genommen mir vom Herrn! —
Du schläfst u. hörest nicht, wie bangsam klopft mein Herze,
Wie ich zurück Dich ruf am lichten Tag, in dunkler Nächte Traum;
Du siehst es nicht wie betend ich die Hände nach Dir ringe,
Weil mit Dir ist gebrochen u. entblättert auch mein Lebensbaum.

Wie froh und heiter waren meine Tage,
Seitdem ich Dich, Du Einziger, zu meinem Lebensfreund erkor!
Wie wußtest Du zu bannen jede Sorge, jede bange Klage,
Wie kamst Du jedem meiner Wünsche freundlich mild zuvor!
Sag: waren wir nicht Eins in unserm Denken, Fühlen, Wollen?
Ging etwa, wenn auch nur auf Augenlicke, Jedes seinen Weg?
War etwa Eines Herzens Inneres dem Andern ein Geheimniß?
Verfolgte Jedes nur sein Ziel und seinen Sonder-Zweck?

Nun ist zerstört mein Erdenglück, mein ganzer Seelenfrieden,
In meines theuren Mannes Tod zerfloß mein schönster Lebens-Traum.
Die Zukunft zeigt nur lauter Dornen, statt der Freudenblüthen,
Und ich kann diesen dunklen Schicksals-Wechsel fassen kaum.
Mein Beten, Flehn, mein bis zum Tode Ringen, um die treue Seele,
Vermochten Nichts, Nichts all mein Glaubenskampf auf Leben und auf Tod!
Die Frucht daran hält herzlos eines Grabes finstre Höhle!
Doch, darf ich darob hadern mit der ew'gen Liebe meinem Herrn und Gott?

Nein auch im bängsten Leiden, bei des Kummers heißen Zähren,
Wo scheinbar nicht ein Hoffnungsstrahl erhellt die dunkle Schicksals-Nacht;
Will dennoch ich in Demuth Deinen wunderbaren Rath verehren.
Bis einst auch mir, nach Todesgrauen, des bessern Lebens Sonn' erwacht!
Bis dahin aber halt' mich Herr in Deinen treuen Händen,
Leit' meinen Fuß, hilf mir den schweren Glaubenskampf bestehn,
Lass mich in Dir getrost u. selig meinen Lebenslauf vollenden,
Daß mich mit den Verklärten einst vereint ein fröhlich Wiedersehn!

Juliane Raupach, als trauernde Wittwe.

Klein-Waltersdorf im September 1866. 9121.

9124. **Worte der Wehmuth,**

gelegt auf das ferne Grab unsers heißgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, des gewesenen Gastwirth und Gerichtskretschambesitzer

Wilhelm Seifert aus Polnisch-Hundorf,

Unteroffizier bei der 3 Comp. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth.

Er starb auf seiner Rückkehr aus dem Kriege in Breslau an der Cholera zum namenlosen Schmerz der Seinen am 11. September, im Alter von 34 Jahren.

So ist es wahr? hört man bestürzt sich rufen,
Nicht glauben will es ja das arme Herz! —
Es hat der Herr in vollster Kraft gerufen
Den Theuren! — ach, welch namenloser Schmerz!
Der Gatte, Vater, Sohn und Bruder ist geschieden,
Wir sollen Ihn nun nie mehr sehn hienieden?
Dies soll sein wahr? — Das Herze faßt dies nicht!
Ach! ruft die Gattin, ach! was mir geschieht! —

Wir freuten Alle uns, Ihn nun recht bald zu sehen,
Nachdem so Vieles überstanden war. —
Statt inn'ger Freude wurde tiefes Wehe,
Denn ach! den Theuren drohte schon Gefahr;
Anstatt Ihn heißen fröhlich hier willkommen,
Wurd' diese Schmerzenskunde nun vernommen. —
Der Gattin Herz brach, — als man Ihr bericht:
Der Heißersehnte — ach, Er kommt ja nicht. —

Es hatt' auch Ihn der bösen Krankheit Toben
Erfaßt in seiner ganzen Kraftesfüll'!
Schon schwebt sein Geist im ew'gen Reiche droben,
Sein kräftig Herz, es stand auf ewig still. —
Fern nun von uns ruhn seines Leibes Glieder;
Er kommt nicht mehr! wir sehn Ihn hier nicht wieder! —
Doch lebt der Geist bei seinen Lieben fort.
Er fleht von Oben Ihnen Trosteswort'.

Es beten für Ihn oft still daheime
Die Gattin mit dem Kind, das heiß Er liebt.
Nun stehen Sie verlassen und alleine,
Des Gatten, Vaters Tod zu tief betrübt.
Wer sorgt für uns? dies Weh ist kaum zu nennen,
Wohl ach zu sehr solch' Schmerzenswunden brennen;
Doch ruft sein Geist ja zu: „Hört! Ihr seid nicht allein,
Gott wird Berather Euch und Vater sein!"

Als Er noch einmal war bei Seinen Lieben,
War's, ob sein Scheiden Ihm wohl ahnungsschwer!
Doch ahnten wir es nimmermehr hienieden,
Daß Er, der Theure, nicht mehr wiederkehr'. —
Und was hatt' erst das Mutterherz empfunden
Bei solcher Nachricht, solchen Trennungsstunden?
Sie klagt: „In bester Lebensfüll' und Kraft
Hat Gott mir meinen Sohn hinweggerafft."

Doch hemmet, Tiefbetrübte, Eure Klagen;
Ergießt auch oft sich Euer Thränenstrom,
So laßt Euch dieses doch zum Troste sagen:
Er ist bei Gott! der Gatte, Vater, Sohn.
Drum wird Gott senden aus des Himmels Höhen
Den rechten Trost für Eure Trennungswehen.
Ihr seht ja wieder einst, den Ihr geliebt!
Dies tröste Euch, wenn tief das Herz betrübt.

Die tiefgebeugte Gattin **Christiane Seifert**, geb. **Schnabel**, und trauerndes Töchterchen **Alwine Seifert**, nebst den schmerzlich betrübten **Eltern**.

Schmerzlicher Nachruf der Liebe u. Freundschaft dem Kanonier, Junggesellen

Johann Christian Wilhelm Zobel

aus **Willmannsdorf**, Kreis Jauer,

welcher bei der 3ten 12pfündigen Fußbatterie Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 5 bei der Rückkehr vom Kriegsschauplatz am 7. Septbr. in Folge einer durch Ueberfahren der Bahnzüge zwischen Gellendorf und Obernigk erlittenen Gehirnerschütterung in Kanterwitz bei Trachenberg am 12. Septbr. c. gestorben ist, in dem Alter von 23 Jahren 4 M. 15 T.

Gewidmet von mehreren Freunden u. Freundinnen zu Haasel bei Goldberg, woselbst er zum Militairdienst ausgehoben wurde.

Als Du von uns fort gingst, dem König zu dienen,
Als Artillerist zum 5ten Regiment,
Hat noch hell über Preußen der Frieden geschienen,
Gar Manches seitdem die Geschichte jetzt kennt.
Ja, sollte sich Preußenlands Ehre bewähren,
War der König gezwungen den Krieg zu erklären.

Auch Du, lieber **Wilhelm**, hast auf Oesterreichs Fluren
Für König und Vaterland treulich gekämpft;
Schon trugen Dich heimwärts der Eisenbahn Spuren,
Als Sieger bekränzt, der Feind war gedämpft;
Da mußte Dich da noch das Unglück ereilen,
Du solltest nicht mehr bei den Deinen verweilen.

Wie ist Deiner Mutter das Herz fast gebrochen,
Als die Nachricht von Deinem Tode erschien;
Vom Wiedersehn hattest Du letzt noch gesprochen,
Doch Jehovah hatte es anders bestimmt.
In Kanterwitz ruht Deine sterbliche Hülle,
Gar fern von Deinen, recht friedlich und stille.

Wie warst Du geliebt, geehrt und geachtet
Von Allen, die mit Dir je Umgang gehabt;
Wie hast Du stets Jedem zu dienen getrachtet,
Wie warst Du so friedlich mit Sanftmuth begabt.
Dein Auge zu schauen, war uns nicht mehr vergönnt,
Doch sind wir, Gott Lob, nicht auf ewig getrennt.

So schlumm're, Freund **Wilhelm**, einst seh'n wir uns wieder,
Wo kein Leid, kein Geschrei, keine Klage mehr ist!
Viel Thränen rinnen jetzt für gefallene Krieger,
Bald werden Gatten, Brüder, Freunde vermißt.
Auch um Dich klagt der Eltern und Geschwister Herz,
Sie denken stets Deiner mit bitterem Schmerz.

(Nebst zwei Beilagen.)

155.

Trostwort

an die tieftrauernde Familie des

ürschnermeisters Herrn **Beier** zu Warmbrunn.

Der Tod kann Liebe nimmer trennen,
Sie folget nach zum Sternenzelt,
Bis hin zu Paradieses-Fernen,
Und wenn der Würfel traurig fällt,
Dann winkt bei herben Lebensschmerzen
Ein Trost dem Erdenpilger zu:
Daß sich dort wiederfinden Herzen,
Daß uns vereint die letzte Ruh'.

N. K. nebst Familie in **Hirschberg.**

26.

Wehmüthige Erinnerung

den frühen Tod unseres inniggeliebten Schwiegersohnes und Schwagers, des Freibauergutsbesitzers

Herrn **Wilhelm Otte**

aus Nieder-Poischwitz.

ngezogen in Folge Mobilmachung; er war Gefreiter bei der en Comp. Niederschles. Artillerie-Festungs-Regiments Nr. 5 so starb in Posen an der Cholera den 27. August in dem kräftigen Alter von 33 Jahren.

, Theurer, ruhest nun in weiter fremder Erde,
cht heimathlicher Sand bedeckt Dir Dein Grab;
in Abschied, ach, der machte Dir so viel Beschwerde,
ie Thränen rollten von den Wangen Dir herab.

nn bange Ahnungen die mochten Dich erfüllen,
s wie Du folgst dem Ruf des Königlichen Herrn;
in Inn'res sagte Dir wohl damals schon im Stillen,
aß zu den Deinen Du nicht würdest wiederkehr'n.

n Posen's Mauern mußtest Du Dein Leben enden,
r bösen Krankheit Seuche raffte Dich hinweg.
h! konnte denn das Schicksal sich nicht anders wenden?
och nein, der Herr des Himmels führt Dich seinen Weg.

hon winkte Dir der lieben Heimath sel'ge Wonne,
hon warst im Geiste Du in uns'rer Mitte hier,
un wen'ge Tage noch, dann lächelt Dir die Sonne
r frohen Heimkehr, doch war Dir's vergönnt nicht mehr.

ach wie schmerzlich war für uns die Trauerkunde,
war, als ob's denn gar nicht könnte möglich sein;
ein, die mit Dir gingen, kehreten jetzt wieder,
ch solltest Du jetzt nicht mehr unter ihnen sein.

r konnten nicht an Deinem Sterbebette weinen
d trauernd hier nicht hinter Deinem Sarge geh'n.
lassen und verwaist sind jetzt nun Deine Kleinen,
Gattin muß vereinsamt jetzt alleine steh'n.

güt'ger Vater aller Wittwen, wie auch Waisen,
im Dich auch dieser jetzt Verlass'nen gnädig an,
sie Dich später können einstens dankbar preisen,
durch die liebe Freundin schon so viel gethan.

Du, Theurer, bist vereint jetzt mit den lieben Deinen,
Die Dir vorangegangen sind zur sel'gen Ruh.
Im Himmel seht Ihr jetzt die Gnadensonne scheinen,
Euch lächelt Seligkeit dort oben jetzt schon zu.

Drum schlafet sanfte alle, die Ihr ausgekämpfet,
Die Ihr der Erdenleiden jetzt schon seid entrückt.
Wenn wir dann einstens unsern Erdenlauf vollendet,
Dann folgt ein Wiederseh'n mit ungetrübtem Blick.

Wittfrau **Beate Wiesner,** als Schwiegermutter.

Ferdinand, **Gustav**, **Julius**, **Emilie** **Wiesner,** als Schwäger u. Schwägerin.

9076.

Nachruf

an den am 20. Sept. 1866, Nachmittags $\frac{1}{2}$3 Uhr, an Schlag in einem Alter von 79 Jahren 5 Monaten und 6 Tagen zu Zirlau verstorbenen Partikulier

Johann Gottlieb Grüttner.

Des Menschen Leben hier auf Erden
Währt selten über siebzig Jahr,
Und sollte es noch länger werden,
So ist es hoch bei achtzig Jahr;
Doch ist's bei aller Köstlichkeit
Voll Arbeit und Mühseligkeit!

Dies späte Ziel im Menschenleben
Hast, Vater, endlich Du erlangt,
Gott hat Dein nimmer rastend Streben
Mit seinem Segen Dir umrankt;
Jetzt ruh'st Du in der Erde Schooß,
Bist aller Müh' und Arbeit los!

Fast fünf Jahr' sind dahingestrichen,
Seit auch das Herz der Mutter brach,
Und als im Tode sie verblichen,
Trugst einsam Du manch' Ungemach.
Wir öffneten Dir unser Haus:
Du möchtest bei uns ruhen aus!

Allein, wie hat Dein rastlos Walten,
Vom Morgen bis zur späten Ruh',
Zu unserm Besten ausgehalten,
So sehr wir Schonung riethen zu;
Dein treues Sorgen Tag und Nacht
Hat uns auch Segen heimgebracht.

Nun ruh'n die treuen Vaterhände
Im kühlen Grabe endlich aus;
Der gnäd'ge Gott im Himmel spende
Dir süßen Lohn im Vaterhaus!
Einst, wenn das Auge nicht mehr weint,
Lobsingen wir mit Dir vereint!

Zirlau am 26. September 1866.

Maria Rosina Grüttner, verehl. Müllermstr. **Lorenz,** als Tochter.

Eduard Lorenz, Müllermeister, als Schwiegersohn.

Worte des tiefsten Schmerzes

auf das frühe Grab unsers heißgeliebten

Herrmann,

ältesten Sohn des Müllermeisters Herrn **Hilgner,**
Jäger bei der 3. Compagnie des pommersch. Jäger-Bat. Nr. 2.
Er starb nach glücklich durchgekämpften Schlachten an der Cholera den 26. Juli 1866 im Lazareth zu Brünn,
alt 24 Jahr 5 Monat und 2 Tage.

Wie stimmt doch der Frieden die Herzen zur Freude,
Wie schmückt man die Krieger, die heimwärts jetzt ziehn;
Doch ach, unsre Herzen vom schmerzlichsten Leide,
Von bitteren Thränen die Augen erglühn;
Denn **Herrmann,** Du Theurer, kehrst nie mehr uns wieder,
Der Sohn und der Bruder ruht fern uns, in Brünn,
Die Großmutter drücket der Schmerz fast darnieder,
Mit Dir sind ja all' unsre Freuden dahin.

Wie hat in der Kindheit und Jugend Dein Streben,
Schon als Du die Schule in Goldberg besucht,
Uns und der Großmutter viel Freuden gegeben;
Stets hast Du uns nur zu erfreuen gesucht.
Als man in der Ferne zum Krieger Dich machte,
Wie eilte Dein Fuß nach der Heimath daher;
Die Hand bei der Ernte noch Hilfe uns brachte,
Und wurde der Abschied Dir damals nicht schwer.

Du wurdest ein Jäger mit Leib und mit Seele
Und weihtest dem König und Vaterland Dich,
Und als Du vor'm Jahre uns einmal besuchtest,
Wie groß war die Wonne, wie freute man sich.
Wie gütig hat Gott uns die Zukunft verschleiert;
Denn hätten wir da an die Trennung gedacht,
Wir hätten das Wiedersehn schmerzlich gefeiert
Und uns noch um manch' frohe Stunde gebracht.

Als ernstlich des Königs Wort 's Land hat durchdrungen:
„Das Vaterland, Theuerste, ist in Gefahr!"
Da bist Du mit Freuden dem Rufe gefolget,
Hast tapfer gekämpft mit der siegenden Schaar.
Und Gott hat Dich Theurer beschützt und behütet
Vor feindlichen Waffen, als rings um Dich her
Der Kampf auf den Schlachtfeldern furchtbar gewüthet,
O wie hat uns dies noch erfreuet so sehr.

Dein Schwager, o **Herrmann,** Dich kennen zu lernen,
Gab sich alle Mühe, zu treffen Dich an;
Schon nahe dem Ziele nur noch auf zwei Stunden,
Da ruft ihn die Pflicht, er nicht finden Dich kann.
Doch hofften wir immer des Wiedersehns Freuden,
Allein diese Hoffnung ward schrecklich getäuscht;
Die Nachricht, Du seist der Cholera erlegen,
Sie hat unsre Herzen recht schmerzlich zerfleischt.

Die Großmutter ringet verzweifelnd die Hände,
Wir Eltern, Geschwister und Schwager allhier,
Wir sehn unsers Jammers und Grames kein Ende,
Denn all' unsre Freuden, sie starben mit Dir.
Du ruhest uns ferne in mährischer Erde,
Doch ewig bleibst dennoch dem Geiste Du nah',
Und auch unter Thränen wir müssen bekennen:
Nichts ohne den Willen des Höchsten geschah!

Dort wird Dir die Palme des Friedens nun wehen,
Der Lorbeer Dich schmücken, dies tröste hier,
Einst werden wir Alle ja wieder uns sehen,
Um nie mehr getrennet zu werden von Dir.
So ruhe denn wohl! Dein werden wir denken
Bis sterbend auch uns das Auge einst bricht;
Gott, der Dich uns nahm, er wolle nun schenken
Uns Allen ins Herz seines Trostes Licht.

Polnisch Hundorf, Kr. Schönau, den 30. Septbr. 1866.

Die tiefbetrübten **Eltern,**
9122. **Großmutter, Geschwister** und **Schwager.**



Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage unsrer den 2. October 1865 zu früh dahingeschiedenen ältesten Tochter, der weil. Frau

Christ. Friedericke Seifert,

gewes. Ehefrau des Freiguts-Besitzer **Aug. Seifert** in Riemendorf.

So ist denn schon ein Jahr geschwunden,
Seit Dich die kühle Erde deckt.
Dort hast Du Deine Ruh' gefunden,
Wo man so früh Dich hingelegt.
Nach viel erlittnem Schmerz und Leid
Bist Du gelangt zur Seligkeit.

Es lagen schwer Dir auf dem Herzen
Bei Deinem Tod die Kinder Dein.
Drum fragtest angstvoll Du mit Schmerzen:
„Willst Du nicht ihre Mutter sein
„Du Schwester?" — Nimm Dich ihrer an!
Damit ich leichter sterben kann.

Was Du gebeten, ist geschehen;
Gott hat gewaltet wunderbar.
Und was da kommt von jenen Höhen,
Dient uns zum Besten immerdar.
Wenn Gott gleich oftmals tief betrübt,
So zeigt er doch, daß er uns liebt.

Denn kaum warst Du der Erd' entnommen,
Gegangen aus der Zeitlichkeit,
Hieß Gott zwei Deiner Kinder kommen
Dir nach, in jene Ewigkeit.
Und ob auch unser Auge weint,
Hat's Gott gewiß sehr gut gemeint.

Dort ruhen sie an Deinem Herzen;
Dort schlummern sie in Deinem Arm.
Dort sind nicht mehr Geschrei noch Schmerzen
Dort hört man nichts von Leid und Harm.
Dort, wo auch uns die Freude winkt,
Wenn unsre Todtenglocke klingt.

Spiller, den 2. October 1866. 9160.

Bauerguts-besitzer **E. Töpler** und Frau,
als tieftrauernde Eltern.

9084.

Worte der Wehmuth

auf das Grab meines in der Ferne verstorbenen Geliebten

August Renner,

zweitem Sohne des Bauerguts-Besitzers **Karl Renner**
zu Wünschendorf,
Füsilier im 47sten Infanterie-Regiment.

Er starb am 18. August 1866 im Lazareth zu Prag an der Cholera, 21 Jahr, 4 Monat 25 Tage alt.

Was ich gefürchtet, ist geschehen,
Du kehrst nicht mehr hierher zurück;
Wir sollten uns nicht wiedersehen,
Nicht gründen unsers Lebens Glück.
Du ruhst in fremder Erde Schooß,
Ich weine hier — mein Schmerz ist groß.

Du warest unverletzt geblieben
In jeder heißen, schweren Schlacht,
Du hast es selbst mehrmals geschrieben:
„Der Herr hat's wohl mit mir gemacht!"
Nun erst, nach ausgestand'ner Noth,
Bracht' Dir der Krankheit Wuth — den Tod.

Nicht ich nur, sondern auch die Deinen
Erstaunten, daß von Deiner Hand
Kein Brief erschien, der Trost ließ scheinen
Und der die Schmerzen weggebannt.
Erst jetzt ging uns die Nachricht zu,
Daß Du gegangen seist zur Ruh'.

Jetzt haben Viele große Freude
Nach banger und sehr trüber Zeit,
Doch auch nicht Wen'ge geh'n im Leide,
Weil sie drückt großes Herzeleid.
Zu Letzteren gehör' auch ich,
Weil ich muß leben ohne Dich.

Wenn Du auch ruhst in fremder Erde,
Mein Geist weilt doch bei Deinem Grab;
Ich weiß, daß des Allmächt'gen „Werde"
Einst wischen wird die Thränen ab.
Wenn jenseits in des Himmels Höh'n
Wir All' uns werden wiederseh'n!

Gewidmet von **C. D.** in **M—dorf.**

Literarisches.

8927. Das

Liegnitzer Stadtblatt

(30. Jahrgang)

erscheint vom 2. October ab

täglich,

ausser an den Tagen nach den Sonn- und Feiertagen.

Abonnements-Preis bei den Königl. Post-Anstalten pro Quartal **nur 15 Sgr.**

Es wird das unablässige Streben der Redaction sein, den Lesern schleunigst einen vollständigen Ueberblick **aller** wichtigen Ereignisse des politischen und socialen Lebens zu geben und durch Besprechung der Tagesfragen, sowie interessanter Vorgänge auf den Gebieten der Landwirthschaft und der Industrie und durch ein unterhaltendes Feuilleton das Blatt ihren Lesern nützlich und werth zu machen.

Anzeigen finden durch das **Liegnitzer Stadtblatt** eine weite Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt pro Petitzeile $1\frac{1}{4}$ Sgr.

9075.

Die Freigabe der Gartenlaube

für Preußen ist erfolgt.

Ich empfehle dieses beliebte und billigste illustrirte Familienblatt, dessen Freigabe gewiß von allen Seiten mit Freude begrüßt wird, der alten Theilnahme.

Jauer. **Carl Plahn,**
Buchhändler.

☛ Abonnements in Wochennummern u. Monatsheften. ☚

Die Gartenlaube wieder frei in Preußen!

Indem wir unsern vielen Lesern und Freunden in Preußen diese freudige Nachricht mittheilen, ersuchen wir sie, ihre Bestellung auf unsere Zeitschrift sofort durch die **M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger)** aufgeben zu wollen.

Die **Gartenlaube** kommt nach Preußen wieder mit ihren alten Tendenzen für gute Unterhaltung, für bildende und kräftigende Belehrung, für Humanität und nationales Streben, sie kommt mit ihren alten treu gebliebenen, tüchtigen Mitarbeitern und Künstlern, mit ihren stets vortrefflichen Beiträgen aus aller Herren Ländern, aus den Kreisen des Volks und der Familie, — der alte, überall willkommene Liebling des Hauses. Wir klopfen an und wir hoffen — es wird uns wieder aufgethan.

Leipzig, 26. September 1866. **Die Verlagshandlung.**

9072. **Abonnementspreis vierteljährlich 15 Sgr.** **Ernst Keil.**

Die

Gartenlaube wieder frei in Preussen!

Indem wir unsern vielen Lesern und Freunden in Preußen diese freudige Nachricht mittheilen, ersuchen wir sie, ihre Bestellung auf unsere Zeitschrift sofort durch **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in **Hirschberg** aufgeben zu wollen.

Die **Gartenlaube** kommt nach Preußen wieder mit ihren alten Tendenzen für gute Unterhaltung, für bildende und kräftigende Belehrung, für Humanität und nationales Streben, sie kommt mit ihren alten treu gebliebenen, tüchtigen Mitarbeitern und Künstlern, mit ihren stets vortrefflichen Beiträgen aus aller Herren Ländern, aus den Kreisen des Volks und der Familie — der alte, überall willkommene Liebling des Hauses. Wir klopfen an und wir hoffen — es wird uns wieder aufgethan.

Leipzig, den 26. September 1866. **Die Verlagshandlung.**

9138. Abonnementspreis vierteljährlich 15 Sgr. Ernst Keil.

Die

Gartenlaube wieder frei in Preussen!

Indem wir unsern vielen Lesern und Freunden in Preußen diese freudige Nachricht mittheilen, ersuchen wir sie, ihre Bestellung auf unsere Zeitschrift sofort durch die nächste Buchhandlung oder Postanstalt aufgeben zu wollen.

Die **Gartenlaube** kommt nach Preußen wieder mit ihren alten Tendenzen für gute Unterhaltung, für bildende und kräftigende Belehrung, für Humanität und nationales Streben, sie kommt mit ihren alten treu gebliebenen, tüchtigen Mitarbeitern und Künstlern, mit ihren stets vortrefflichen Beiträgen aus aller Herren Ländern, aus den Kreisen des Volks und der Familie — der alte, überall willkommene Liebling des Hauses. Wir klopfen an und wir hoffen — es wird uns wieder aufgethan.

Leipzig, 26. September 1866. **Die Verlagshandlung.**

Abonnementspreis vierteljährlich 15 Sgr. Ernst Keil.

Bestellungen werden in der Buchhandlung des **A. Hoffmann** in **Striegau** angenommen. 9181.

9114. Soeben ist erschienen und in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in **Löwenberg** zu haben:

Fengler, Pastor, **Bericht** über seine Thätigkeit in den Lazarethen von Trautenau, Königinhof ꝛc., Preis 2 Sgr. Der Reinertrag ist zum Besten der hinterbliebenen Landwehrwittwen bestimmt.

9079. Zu dem bevorstehenden Friedensfeste ist von dem Herrn Organisten **Exner** in Sagan eine Festkantate für gemischten Chor mit Begleitung von Blechinstrumenten componirt worden. — Die Musik kann auch ohne Orchester, mit Orgelbegleitung aufgeführt werden. — Nach Einsendung von 12½ Sgr. an den Componisten wird derselbe die Partitur per Post portofrei den Herren Reflectanten zugehen lassen. In Hirschberg ist dieselbe bei Herrn Buchh **A. Waldow** vorräthig. Auch dürfte diese Festkantate den Herren Dirigenten von Gesangvereinen, welche eine Friedensfeier veranstalten, empfohlen sein. —

Mehrere Kantoren.

9090.

Funfzigjährige Jubelfeier

des Bunzlauer Lehrer-Seminars am 14. October 1866.

Für die Betheiligung an diesem Feste erlaubt sich das unterzeichnete Comité allen **Lehrern** nachfolgendes Programm in Bezug auf den nicht offiziellen Theil der Feier vorzuschlagen:

1. Vorversammlung Sonnabend den 13. October, Abends 8 Uhr, im Schießhause.
2. Sonntag früh 7 Uhr, Vortrag eines Psalms auf dem Seminarhofe.
3. Nachmittags 2 Uhr, Festessen im Saale zum Fürst Blücher. Anmeldungen dazu werden bis zum 10. October spätestens an eins der unterzeichneten Comité-Mitglieder erbeten.

Bunzlau, den 28. September 1866.

Eckersberg, Rector. **Böhr.** **Menzel.** **Mildner.** **Weinknecht.**

9118.

Theater-Anzeige.

Dem Theater liebenden Publikum von Hirschberg und Umgegend beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am 12. d. Mts. mit meiner Gesellschaft daselbst eintreffen und **am 14. h. m.** die Vorstellungen im Stadt-Theater eröffnen werde.

Da ich es mir zur besonderen Aufgabe gemacht habe, für das kunstsinnige Publikum Hirschberg's eine vorzügliche Gesellschaft zu engagiren, in der die ersten Fächer besonders gut vertreten sind, und da das Repertoir in jedem Genre viele Novitäten bietet, deren präcise Aufführung und gehörige Ausstattung ich mir zur strengsten Pflicht mache, hoffe ich, daß es mir gelingen werde, die Ansprüche des geehrten Publikums in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Personal-Bestand der Gesellschaft.

Helene Reißland, Directrice.

Herren.

Herr Fuchs. Geschäftsführer.
" v. Kochansky. Regisseur der Posse, des Vaudeville und der Operette.
" Frühauf. Regisseur des Schau- und Lustspiels.
" Belmont. } Erste Helden und Liebhaber.
" Fliegner. }
" Heider. Gesetzte Liebhaber und Character-Rollen.
" Frühauf. Erste Väter, Character-Rollen.
" Fuchs. Väter, Intriguants.
" v. Kochansky. Erste komische Gesangs- und fein komische Rollen.
" Löckell. } Erste jugendliche komische Gesangsrollen und
" Hentschel. } Gecken, Naturburschen, Chevaliers, Tänzer.
" Grasmée. Zweite komische Rollen, Chargen.
" Lippinsky. Chargirte Rollen.
" Sald. Chargirte Rollen. (Inspicient.)
Herr Ullrich. } Episoden.
" Wilke. }
" Hild. Musik-Director.

Damen.

Fräul. Norrmann. Erste Heldin, Liebhaberin.
" Eberhardt. Erste muntere Liebhaberin, Soubrette, Tänzerin.
" A. Ullrich. Liebhaberin und naive Rollen.
" M. Ullrich. Zweite Gesangs-Partien, Liebhaberin.
Frau Tegeder. Erste tragische Liebhaberin, Anstandsdame.
" Rüdel. Erste Soubrette in Posse und Vaudeville, Operetten-Sängerin.
" Fuchs. Erste tragische Mütter, Koketten.
" v. Heßling. Komische Alte, ältere Gesangs-Partien.
Fräul. Wittekind. Kleinere Rollen.
Frau Limpert. Souffleuse.

Gastspiele für die Saison sind mit den renomirtesten Künstlern bereits angebahnt.

Sollte sich im Personal ganz wider Erwarten eine Lücke fühlbar machen, so wird es das eifrigste Bestreben der Directrice sein, dieselbe sofort wieder auszufüllen.

Der Lohndiener Günther ist von mir beauftragt, ein Abonnement auf die ersten 24 Vorstellungen zu eröffnen und die Billets den geehrten Abonnenten zuzustellen.

Ein Dutzend I. Rang 3 Thlr. Ein Dutzend II. Rang 1 Thlr. 15 Sgr.

Sich sowohl als ihre Gesellschaft dem freundlichen Wohlwollen eines geehrten Publikums empfehlend, bittet um rege Theilnahme.

Helene Reißland, Theater-Directrice.

8644. **Zu der Lotterie**

des König Wilhelm-Vereins, 2te Serie, sind ganze Loose à 2 rtl. und halbe Loose à 1 rtl. angekommen und zu entnehmen bei

Friedr. Lampert,
Kgl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

An freiwilligen Beiträgen zu der von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen gegründeten National-Invaliden-Stiftung, Zweck derselben:

„durch freie Liebesthätigkeit die Zukunft der tapferen Söhne unsers Vaterlandes, welche im letzten Feldzuge für uns geblutet, und durch ihre Wunden erwerbsunfähig geworden, nach Kräften sichern und für die Familien der Gebliebenen in ausreichender Weise sorgen zu helfen“,

sind von hiesigen Einwohnern bei den unterzeichneten Comité-Mitgliedern vom 12. September c. bis heut eingegangen:

Faustmann, Töpfermstr., 15 sgr. Scholz, Müllermeister, 15 sgr. Siegert, Wittwe, 1 rtl. Meyer, Schmied, 10 sgr. Bühn, Wollspinner, 10 sgr. Werner, Wittwe, 5 sgr. Schier, Musikus, 2½ sgr. Schüler, chem. Apoth., 10 sgr. Richter, Kr.-Ger.-Rath, 1 rtl. Zunft, Tischlermstr., 10 sgr. Neumann, Part., 1 rtl. Scholz geb. Böhm, Wwe., 1 rtl. Schäffer, Kr.-G.-R., 1 rtl. Köhler, Korbmacher, 3 sgr. Scholz, Strumpfstr., 5 sgr. Böhm, Gastw., 1 rtl. Braun, Wwe., 2½ sgr. Hainke, Stellmacher, 2 sgr. Berndt, Handelsm., 5 sgr. Forkel, Lederhdlr., 15 sgr. Reimann, Kfm., 10 sgr. Dresler, Böttcher, 5 sgr. Maiwald, Gastw., 15 sgr. Trump, Kfm., 2 rtl. Liebich, Kfm., 15 sgr. Hoffmann, Kfm., 1 rtl. Scholz, Bandag., 7½ sgr. Schönbach, Lederhdlr., 7½ sgr. Giesche, Major a. D., 1 rtl. Günther, Post-Dir. a. D., 2 rtl. Schreiber, Apoth., 10 rtl. Krause, Major a. D., 1 rtl. v. Schweinichen, Ob.-Lt., 1 rtl. v. Heidebrand, Oberst, 2 rtl. v. Lynker, Wwe., 1 rtl. Beer, Wwe., 1 rtl. Pathe sen., Major, 1 rtl. Britt, Pastor em., 1 rtl. Ung. 2 rtl. Heyden, Frl., 1 rtl. Dausel, Apoth.-Wwe., 1 rtl. v. d. Bosch, Photogr., 1 rtl. Müller, Ob.-Amtmann, 1 rtl. Blumenthal, Assessor, 2 rtl. Maiwald, Maurermstr., 1 rtl. Haude, Zimmermstr., 2 rtl. Reimann, Steins., 1 rtl. Schneider, Pferdehdlr., 1 rtl. Kießling, Rentier, 2 rtl. v. Poncet, Major, 2 rtl. Pegenau, Part., 15 sgr. Vletsch, G.-R.-Wwe., 1 rtl. Sanitäts-Rath Dr. Tscherner, dessen Diäten als stellvertretender Arzt im Militair-Lazareth hierselbst pro mense Juli und August c. mit 110 rtl. Jochmann, Kirchendiener, 1 rtl. Werkenthin, Superint., 10 rtl. Mad. Häusler 1 rtl. Hallmann, Schmied, 5 sgr. J. Sachs, Sped., 1 rtl. Ludewig, B., 5 sgr. Timm, Zimmermstr., 1 rtl. Kunze, Wwe., 2 rtl. Scheibner, Bauunternehmer, 2 rtl. Schlarbaum, Gutsb., 1 rtl.

Kringler 2½ sgr. Bärwaldt, Kfm., 15 sgr. Ulbricht, Kfm., 10 sgr. Zimansky, Kfm., 10 sgr. Aulich, Tischler, 7½ sgr. Gattel, Holr., 15 sgr. Pfohl 10 sgr. v. Gabain, Baumstr., 1 rtl. Meikel 5 sgr. Kepper, Secret., 1 rtl. v. Raczeck, Frau, 5 rtl. Knoll, Zimmermstr., 1 rtl. Fliegel, Kr.-G.-R., 3 rtl. Guttmann, Kfm., 1 rtl. Töpler, Kfm., 2 rtl. Möckel, Kfm. Wwe., 1 rtl. Neander, Steuer-Insp., 1 rtl. Fritsch, Gerber, 5 sgr. Pohl, Schankw., 5 sgr. Hartmann 3 sgr. Blümel, Fuhrmann, 2½ sgr. Wenke, Restaurat., 5 sgr. Hagemann, Maurermstr., 10 sgr. Raupach, Gerber, 5 sgr. Seifert, Gastw., 2½ sgr. Fischer, Fleischer, 2½ sgr. Keil, Fleischer, 2½ sgr. Scholz, Ackerbesitzer, 5 sgr., Borrmann, Müller, 1 rtl. Ite, Maurermstr., 10 sgr. Friebe, Gastw., 15 sgr. Jente, Hdlsm., 2½ sgr. Kallinich, Tischler, 10 sgr. Scholz, Böttcher, 2½ sgr. Härtel, Commiss., 20 sgr. Burghard, Steuereinnehmer, 1 rtl. Mescheder, Köchin, 2 sgr. Büschel, Schlosser, 2 sgr. Reimann, 2½ sgr. Heinze 2½ sgr. Schwarzer, Stellmacher, 2½ sgr. Müller, Strumpfstr., 2½ sgr. Kriegel, Stellm., 2½ sgr. Borgmann, Kr.-Thierarzt, 10 sgr. Barisch, Färber, 5 sgr. Buhrbank, Hdlr., 2½ sgr. Bartsch, Messerschm., 1 sgr. Schröder, Schuhm., 2½ sgr. Silber, Bäcker, 5 sgr. Lehmann, Hdlsm., 2½ sgr. Geisler, Schachtmstr., 2½ sgr. Semper, Forst-Insp., 15 sgr. Zölisch, Ackerbes., 15 sgr. Pose, Fleischer, 2½ sgr. Bänisch, Kfm., 1 rtl. Weist, Riemer, 2½ sgr. Süssmann, Oec., 7½ sgr. Müller, Bau-Insp., 1 rtl. Freier, Fabr.-Bes., 5 sgr. Tilgner, Guts-Bes., 1 rtl. Buchmann, Steinm., 7½ sgr. Strauß, Castellan, 15 sgr. Streit, Hausbes., 2½ sgr., Klose, Fleischer, 2½ sgr. Knittel, Fuhrw., 5 sgr. Dingllinger und Schondorf 2 rtl. Schmuck, Kaufm., 7½ sgr. Schmidt, Weißgerber, 2½ sgr. v. Haugwitz, 1 rtl. Thiem, Tischler, 2½ sgr. Paul, Schankw., 2½ sgr. Schön, Bez.-V., 2½ sgr. Scholz, Ackerbes., 2½ sgr. Rutsche 15 sgr. Weinrich 2½ sgr. Lante, Gastw., 5 sgr. Kindler, Stellm., 10 sgr. Scholz, Gastw., 2½ sgr. Schäfer, Tischler, 5 sgr. Weichert, Seifensieder, 15 sgr. Wenzel, Frl., 10 sgr. Schwedler, Part., 2½ sgr. Feige, Töpfer, 2½ sgr. Mich. Schmidt, 3 sgr. Böhm, Gastw., 5 sgr. Baumert, Pächter, 10 sgr. Rehfeld 5 sgr. Fiebig, Färber, 10 sgr. Zimmer, Färber, 5 sgr. Weinhold, Gärtner, 7½ sgr. v. Cramont, Frl., 5 sgr. Klein, Dir.-Frau, 10 sgr. v. Erichsen 5 sgr. Koch, Feldm., 5 sgr. Klugheimer, Müller, 5 sgr. Donix, Kfm., 5 sgr. Ludwig, Tischler, 5 sgr. Menzel, Polir, 5 sgr. Lante, Bleicher, 10 sgr. Tschökel, Bleicher, 7½ sgr. Petschke, Hausbesitzer, 2½ sgr. Bernecke, Baumeister, 10 sgr. Tacstrzik, Dir.-Frau, 20 sgr. Schöbel, Gärtner, 10 sgr. Schwahn, Gasanst.-Bes., 1 rtl. Hälschner, Hptm., 2 rtl. M. J. Sachs, Kfm., 5 rtl. Joel, Rabiner und Dr., 2 rtl. Schubert, Guts-Bes., 5 rtl. Goebel, K. Baumstr., 3 rtl. Dehmel, Pastorfrau, 5 sgr. Scholz, Hausbes., 5 sgr. Schubert, Gutsbes., 1 rtl. Seidel, Kfm., 15 sgr. Kühn, Ackerbes., 5 sgr. Tielsch, Haus-Bes., 5 sgr. Schumann, Ackerbes., 5 sgr. Hoffmann, Kürschner, 2½ sgr. Walter, Spediteur, 1 rtl.

Weitere Beträge werden von uns mit Dank angenommen.
Hirschberg, den 30. September 1866.

Das Comité.

Werkenthin.	**Tschuppick.**	Dr. **Joël.**	**Vogt.**
Kgl. Superintend.	Erzpriester.	Rabiner.	Bürgermeister.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8176. **Donnerstag den 4. Oktober c., Vormittags 11 Uhr,** werden **16 Landwehr-Cavallerie-Pferde** am Platze vor dem Schießhause meistbietend verkauft.

Hirschberg, den 1. Oktober 1866.

Der Königl. Landrath. v. Grävenitz.

9185. Wiederholt schon ist uns von Dritten Mittheilung gemacht worden über Prellereien, welche sich hin und wieder die auf dem Bahnhof auffahrenden Droschkenkutscher bei Fahrten in die Stadt zu Schulden kommen lassen; noch kein Einziger der Geprellten aber hat den auf dem Bahnhofe bei der Ankunft und Abfahrt der Züge stationirten Polizei-Beamten bis jetzt zur weiteren Constituirung der vorgekommenen Prellereien und der Bestrafung des Schuldigen Anzeige gemacht.

Daß dies in jedem einzelnen Falle unter Namhaftmachung der Droschken-No. geschehen möge, können wir nur wiederholt dringend beantragen. Die Droschkenkutscher sowohl, als auch die Omnibusführer müssen Jeder die Tax-Vorschriften bei sich führen, erstere haben außerdem dem Fahrgast Fahrmarken zu behändigen, enthaltend die Nr. der Droschke und den gezahlten Fahrpreis. Die Verabreichung der betr. Fahrmarken an die Droschkenkutscher bewirkt das Polizei-Bureau hierselbst.

Hirschberg, den 29. September 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Aufforderung der Concurs-Gläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Maurermeisters **Carl Wehner** zu Warmbrunn ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch **eine zweite Frist bis zum 17. Oktober 1866 einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. Juli 1866 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 5. November 1866, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Fliegel** im Termins-Zimmer Nr. 1 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte: Justizrath **von Münstermann, Ascheuborn** und **Bayer,** sämmtlich hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 9. September 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

9095. Der Kommissar des Concurses.

7117. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u./K.

Das den Bauergutsbesitzer **Ehrenfried Beer**'schen Erben gehörige Bauergut No. 100 zu Ob.-Giersdorf, Kr. Hirschberg, abgeschätzt auf 4076 rtl. 24 sgr. 8 pf., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe und besonderen Kaufbedingungen, soll

am 6. November 1866, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

9165. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen des Handelsmannes **Clemens Kludig** hierselbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung **über einen Accord** Termin

auf den 11. October 1866, Vormittags 9½ Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar im Parteien-Zimmer No. I. unseres Geschäftslocales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. Hirschberg, den 21. September 1866.

Königliche Kreis-Gericht.
Der Kommissar des Konkurses.

Aufforderung der Konkursgläubiger.

9107. In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **David Wiener** zu Hirschberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine **zweite Frist**

bis zum 18. October 1866 einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 19. August c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 8. November 1866, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Commissar Hrn. Kreisrichter **Dr. Bartsch** im Termins-Zimmer Nr. 1 unseres Geschäftslokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben u. ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath **v. Münstermann, Aschenborn, Bayer,** sämmtlich hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 17. September 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Commissar des Konkurses.

9104. **Bekanntmachung.**

In der Kaufmann **Herrmann Petterka**'schen Concurs-Sache von hier bin ich durch's Königl. Kreis-Gericht ermächtigt, das bedeutende Waarenlager, bestehend in Leinen, Garnen, Schnittwaaren, Tuchen, seidenen Stoffen, en detail und en gros, jedoch nicht unter der Taxe, aus freier Hand zu verkaufen.

Käufer wollen sich an mich wenden.

Landeshut, den 28. September 1866.

Speck, Rechts-Anwalt,
als Herrmann Petterka'scher Massen-Verwalter.

9099. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreisgerichts-Commission zu Liebau.

Das den Förster **Franz Winkler**'schen Erben gehörige Grundstück Nr. 60 zu Oppau, abgeschätzt auf 2005 rtl. 20 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **30. Oktober 1866,** Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

8396. **Freiwillige Subhastation.**

Zum freiwilligen Verkaufe des den Geschwistern **Traugott** und **Auguste Heinzel** gehörigen auf 2427 rtl. 3 sgr. 6 pf. taxirten, in der Vorstadt Schweidnitz belegenen Grundstücks Nr. 519, in welchem bisher Gerberei betrieben worden, ist Termin

auf den 5. November 1866, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter **Frommhold** anberaumt.

Im Bietungstermine sind 250 Thlr. als Caution baar zu erlegen. Taxe u. Bedingungen können in unserm Bureau IIa. eingesehen werden.

Schweidnitz, den 28. August 1866.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

9134. **Bekanntmachung.**

Am **Sonnabend den 6. Oktober c.,** Vormittags von 10 Uhr ab, sollen im hiesigen Landrath-Amte eine größere Anzahl Bettstellen, Matratzen, wollene Decken u. s. w. im Wege des Meistgebots gegen sofortige Baarzahlung öffentlich verkauft werden.

Landeshut, den 29. September 1866.

Der Königliche Landrath.
v. Klützow.

Auktionen.

9069. **Auktion.** Gegen sofortige baare Zahlung sollen an den Meistbietenden öffentlich **Freitag den 5. Oktober 1866,** Vormittags 9 Uhr, vor hiesigem Rathhause ein braunes Pferd, ohne Abzeichen, Stute, und ein zweispänniger Spazierwagen; dann aber im gerichtlichen Auctionslocale dem Gasthofe zum „weißen Schwan" hierselbst 27 werthvolle Oelgemälde, 18 div. Bilder, Leinenzeug, Betten, Meubles, Haus- u. Küchengeräth, Kleidungsstücke, Bücher und allerhand Vorrath zum Gebrauch verkauft werden.

Landeshut, den 26. September 1866.

Königliches Kreis-Gericht.

9088. **Auktion!**

Dienstag den 9. Oktober, Nachmitt. von ½2 Uhr ab, werden in dem hiesigen Gerichts-Kretscham ganz gute männliche und weibliche **Kleidungsstücke, 1 Taschenuhr, Meubles, Hausrath** und **Zimmer-Handwerkszeug** gegen baldige Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Lomnitz, den 29. Sept. 1866. **Die Orts-Gerichte.**

9127. **Auktion.**

Dienstag den 9. October c., früh von 9 Uhr ab, werden wir in dem Knobloch'schen Hause (im sog. Zippel) den Nachlaß der Lohnkutscher Maiwald'schen Eheleute meistbietend versteigern. Derselbe besteht in männlichen u. weiblichen Kleidungsstücken, Betten, Mobiliar, Hausgeräth, 1 neuen eleganten einsp. Spazierwagen, 1 Pferdegeschirr u. dergl. mehr.

Warmbrunn, den 29. September 1866.

Das Ortsgericht. Kölling.

9093. Freitag den 5. October c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Bauplatze des Bober-Viaducts am Hausberge bei Hirschberg eine weitere Partie von den durch den Abbruch der Gerüste erübrigten Hölzer, so wie die dortige hölzerne Boberbrücke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Hirschberg, den 29. September 1866.

Der Abtheilungs-Baumeister. R. Staberow.

9158. Umzugshalber sollen **Donnerstag den 4. d. M., Vormittags von 10 Uhr ab,** im Hause des Tischlermstr. Hrn. Kerber an der Hirschgraben-Promenade diverse Möbels und Hausgeräthe meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. v. Gabain.

9081

Holzverkauf.

Am Freitag den 12. October c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: **366 Klft. fichten Stockholz** und **96 Schock desgl. Reisig** gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 28. September 1866.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

9044.

Reifstäbe-Verkauf.

Die **Reifstäbe** (Haselnuß) im diesjährigen Laubholz-Einschlage (Nieder-Hagen) zu Lehnhaus sollen Sonnabend den 6. October, Nachmittags 3 Uhr, im Wege des Meistgebots verkauft, die Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden. Lehnhaus, den 25. September 1866.

Die Forstverwaltung.

9043.

Korbruthen-Verkauf.

Die **Korbruthen** des Dominium Mauer sollen Sonnabend den 6. Oktober, Vormittag 9 Uhr, zu Mauer, und die **Korbruthen** des Dominium Lehnhaus Nachmitt. 2 Uhr zu Lehnhaus im Wege des Meistgebots verkauft, die Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden.

Lehnhaus, den 25. September 1866.

Die Forstverwaltung.

9128

Auction.

Freitag den 5. October c., sollen wegen Domicil-Veränderung in dem Gehöfte des Gutsbesitzers **A. Nixdorf** zu Blagwitz, von Nachm. 2 Uhr ab, Eggen, Pflüge, verschiedene Wirthschaftswagen, 1 Getreidefaye, Haferquetsche, 1 Partie Stroh u. andere Wirthschaftsgeräthe, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. **Schittler**, Auctionator.

Löwenberg, den 30. September 1866.

9096.

Auktion.

Zufolge Anordnung der Königl. Intendantur 5. Armeekorps sollen die **Heu- und Strohbestände** des Magazins zu Grüssau im Wege des Meistgebots öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden und wird der Verkaufstermin auf **Dienstag den 9 Oktober c., Vormittags 10 Uhr,** anberaumt. Hermsdorf-Grüssau, den 28. Sept. 1866.

Die Ortsgerichte. Lengfeld, Ortsrichter.

Brauerei-Verpachtung.

7792. Unser langjähriger Pächter Hr. Weberbauer giebt die Pacht unserer Brauerei zum 1. Juli 1867 ab und soll dieselbe von da ab anderweitig verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf den 18. Oktober d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Saale des Gasthofes zum „schwarzen Adler" hierselbst anberaumt, wozu pachtlustige, tüchtige Brauermeister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen jederzeit vorher bei unserem Vorsteher Herrn Wilhelm Vogt einzusehen sind. Jeder Bieter hat vor Abgabe seiner Gebote eine Caution von Einhundert Thalern baar oder in Staatspapieren zu erlegen. Briefe werden franco erbeten.

Steinau a. d. Oder, im August 1866.

Der Vorstand hiesiger Braucommune.

Verpachtungs-Anzeige.

9005. Ich beabsichtige einen Theil der Aecker auf dem Garten No. 20 allhier auf mehrere Jahre zu verpachten. Pächter können sich bald bei mir melden.

Schreiberhau. König, Gastwirth.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

9155.

Mühlen-Verkauf.

Eine **Wassermühle** mit circa 7 Morgen Acker, 1 Mahl- und 1 Spitzgang, bei beständiger Wasserkraft, in einem Gebirgsdorfe, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfahren in Friedeberg a. Q. bei **W. Fischer, Handelsm.**

Zu vertauschen.

8976. Ein **Haus** in Breslau bei 15000 rtl. fester Hypothek und einem jährlich sichern Miethsertrag von 1250 rtl. ist gegen ein Gut oder Straßen-Wirthshaus mit 100 — 250 Morgen Acker zu vertauschen. Genaue Beschreibung an **v. R. 5 Breslau,** Teichstraße 18.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8977. Meinen werthen Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Oktober ab das Ladengeschäft von Herrn Fiebig im Schmager'schen Hause übernehme. Verbunden mit meinem bisherigen Geschäft, erlaube ich mir die freundliche Bitte, das geschenkte Vertrauen, welches mein Herr Vorgänger genoß, auf mich gütigst übertragen zu wollen. Stets werde ich bemüht sein, meine werthen Kunden auf das Beste zu befriedigen. **Louis Erler** in Bolkenhain.

Zugleich erlaube ich mir den hochverehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß das **Putz-Geschäft** meiner Frau im 2ten Stock vornheraus in der früher Wandel'schen Wohnung sich befindet. D. O.

Ganz ergebenste Anzeige!

8809. Da ich in der Heimath wieder eingetroffen bin, so habe ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft wieder eröffnet und zeige hiermit solches allen geehrten Kunden ergebenst an und bitte, das Vertrauen mir auch ferner zu schenken.

Es empfiehlt sich ergebenst

Franz Walter,
Bildhauer zu Kloster Liebenthal.

Zweite Beilage zu Nr. 79 des Boten aus dem Riesengebirge.
3. October 1866.

9164

Aufforderung!

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine über 6 Monate und älter sind, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum 31. d. M. neue Pfandscheine gegen Zahlung der rückständigen Zinsen zu lösen, oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben nach diesem Tage dem Königl. Kreis-Gericht zum öffentlichen Verkauf überwiesen werden, eine Erneuerung solcher Pfandscheine aber nicht mehr stattfinden kann.

Hirschberg, den 1. Oktober 1866.

Hermann Baumert.

8685. Die Unterzeichnete beehrt sich ihre Niederlassung als **Clavier- u. Gesangs-Lehrerin** hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen in meiner Wohnung: Schildauerstr. 8.

Hirschberg, im September 1866.

Antonie Hempel.

8975. Ich bin von der Armee zurückgekehrt und wohne jetzt Liegnitzer Straße No. 25, in dem ehemaligen Gerichtsgebäude.

Jauer, den 25. September 1866. **Dr. Sachs,**
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

9033. **Meinen geehrten Kunden von Stadt u. Umgegend hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich an Wochenmärkten von k. Donnerstag den 4. October an nicht mehr vor dem Hause des Kaufmann Herrn Bettauer, sondern auf dem Markt (Gerichtsgassenecke) feilhalte.**

Hirschberg. Robert Böhm, Klempnermstr.

Gegen Bandwurm

wird Leidenden **sichere** und **schnelle** Hülfe empfohlen. Adr. unter Chiffre **O. N. No.** 3 lege man franco in Friedeberg am Queis nieder. 8990.

8926. Aus dem Militärdienst entlassen, bin ich heut wieder nach Greiffenberg zurückgekehrt.

Greiffenberg i. Schl., den 22. September 1866.

Dr. Grosser,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Meine Wohnung befindet sich in dem Hause des Hrn. Kaufmann **Bettauer** am Markte.

9171. **Dr. Hederich.**

9113. **Bekanntmachung!**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine bisher unter der Firma **E. Lindner** bestandene Seifensiederei am heutigen Tage dem Herrn **Paul Jungfer** aus Goldberg zur Fortführung für seine eigene Rechnung übergeben habe.

Indem ich Ihnen für das mir gütigst geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen und empfehle ich mich Ihnen Hochachtungsvoll

Ernst Lindner.

Bezugnehmend auf Obenstehendes beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage die Seifensiederei des Herrn **Lindner** übernommen habe und solche unter der Firma:

Paul Jungfer
(vorm. E. Lindner)

für meine alleinige Rechnung fortführen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gütigst zu erhalten und überzeugt zu sein, daß ich dasselbe durch reelle und prompte Bedienung, auch billige Preise jederzeit zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Löwenberg. Mit Hochachtung ergebenst

Paul Jungfer.

Brust- (Lungen-) Leidenden

brieflich **Rath** und **Hilfe**. **Dr. H. Rottmann** in Mannheim. Correspondenz franco. 8537.

9082. Schiedsamtlich verglichen nehme ich die dem Bauer Raschke und dessen Frau zugefügte grobe Beleidigung, als hätten sich dieselben eines Betruges schuldig gemacht, zurück, erkläre dieselben für rechtschaffene humane Leute und leiste hiermit Abbitte. **E. Feige**, Schneidermstr., Johnsdorf, Kr. Schönau.

9086. **Ehrenerklärung.**

Die von mir im Zorn ausgesprochene Ehrenverletzung gegen den Schmiedemeister **Müller** u. seine Ehefrau aus Tschischdorf nehme ich durch schiedsamtlichen Vergleich zurück und erkläre dieselben hiermit für völlig unbescholten.

Mauer, den 28. September 1866.

Rudolph, Schmiedemeister.

9154. Laut schiedsamtlichen Vergleichs leiste ich dem Häusler und Weber **Kober** allhier über die ihm am 23. September c. im Kretscham zu Hernsdorf zugefügte Beleidigung hiermit öffentlich Abbitte u. erkläre ihn für einen rechtschaffenen Mann.

Häusler **Gottfried Weske** Nr. 60 in Hernsdorf gräfl.

9116. Ich habe die Frau des Müllermstr. **Fichtner** hieselbst schwer beleidigt, was sich beweislos dargethan. Wir haben uns schiedsmännisch verglichen und ich zahle für die ausgesprochenen Injurien 15 Sgr. Strafe zur Ortsarmen-Kasse.

Nieder-Stein-Kunzendorf im September 1866. **Chr. Hfm-**

Die Vaterländische Feuer-Versich.-Gesellschaft in Elberfeld

mit einem Grundkapital excl. sämmtlicher Reserven von Zwei Millionen Thalern

empfiehlt sich durch die unterzeichneten Vertreter bei Berechnung **billigster** Prämien zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte; namentlich macht sie jetzt auf die Versicherung der Vieh- und Erndtebestände aufmerksam.

Antragsformulare stehen immer unentgeldlich zur Disposition und jegliche Auskunft wird gern ertheilt durch:

Glöckner **Elsner** in Alt-Kemnitz,
Hermann Foerster in Löwenberg,
Ernst Zobel in Greiffenberg,
Hermann Mattheus in Friedeberg,
A. Schiller in Wigandsthal,
Gerichtsschreiber **Schöckel** in Flinsberg,
R. Straßburger in Liebenthal,
C. G. Rücker in Lähn,
W. Meister in Lauban,
Carl Kloß in Seidenberg,
Julius Müller in Nieder-Linda,
Robert Lange in Marklissa,
August Zessack in Naumburg,
Wilh. Nitschke in Bunzlau,
B. Danziger in Haynau,
Wilh. Radisch in Goldberg,
Rob. Curtius in Alzenau,
Gustav Ullrich in Pilgramsdorf,
Posterpediteur **Grund** in Probsthain,
Gerichtsschreiber **Nutt** in Röchlitz,
Zimmermeister **Jaeckel** in Falkenhain,
Adalbert Weist in Schönau,
Gerichtsschreiber **Vogt** in Kauffung.

9098.

8808.

Aufstellung von Billards!

die ersten in ganz Deutschland, empfiehlt seiner Eleganz und Durabelheit wegen:

Die **Billard-Fabrik** des **August Wahsner** zu **Breslau.**

Bestellungen werden franco von mir erbeten bis zum 1. k. Mts. in Herrn Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K., da ich dort mit der Aufstellung eines eleganten Billards beschäftigt bin.

***A. Wahsner*, Billard-Fabrikant.**

9089

Ergebene Anzeige!

Mit dem heutigen Tage habe ich das von meinem Schwiegervater Herrn **E. Moritz** in Erdmannsdorf seit 12 Jahren geführte Fabrik-Geschäft für meine eigene Rechnung übernommen und ersuche daher die geehrten Geschäftsfreunde desselben höflichst, ihre gefälligen Aufträge jetzt an meine Adresse nach hier richten zu wollen, deren prompteste und billigste Ausführung hiermit zusichere. Hochachtungsvoll

Herrmann Ludewig.

Hirschberg, den 1. October 1866.

8731. ***Louis Hausmann,***

Bildhauer und Stuccateur in Jauer,

Striegauer Vorstadt.

Da mein Geschäft seit dem 17. Juni wegen meiner Einziehung zur Fahne geschlossen war, erlaube ich mir den geehrten Bewohnern von Jauer und Umgegend bekannt zu machen, daß ich von jetzt ab, da ich wieder entlassen bin, jeden Auftrag auf's Geschmackvollste und Pünktlichste ausführen werde.

Ehrenerklärung!

9087. Laut schiedsamtlichen Vergleichs widerrufe ich die am 8. Sept. c. gegen die Frau Gastwirth **Herbst** hierselbst ausgesprochene Beleidigung und erkläre dieselbe für eine in jeder Beziehung rechtliche und unbescholtene Frau.

Alt-Gebhardsdorf, am 28. September 1866.

Häusler **August Herbst.**

Verkaufs-Anzeigen.

9063. Eine **Schmiede-Nahrung** mit ausreichender Arbeit und 10 Morgen Acker ist bei einer Anzahlung von 500 Thlr. zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen durch den Buchhändler **A. Hoffmann** in Striegau.

9172. **Zu verkaufen.**

Ein neugebautes Haus in der Nähe Hirschbergs, mit vortheilhaft eingerichteter **Bäckerei**, enthaltend 8 Stuben mit Zubehör, ist für den festen **Preis** von 3,500 rtl. bei 700 rtl. Anzahlung sofort aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exped. d. Boten.

8931.

Haus-Verkauf.

Mein in dem belebten Dorfe Bielwiese, Kreis Steinau, mitten im Orte belegenes, massiv gedecktes, mit schönem Obstgarten umgebenes **Wohnhaus**, besonders für einen Professionisten geeignet, verkaufe ich unter sehr günstigen Bedingungen. **C. W. Zimmer.**

Parchwitz, im September 1866.

Verkaufs-Offerte.

9166. In einer Gebirgsstadt Schlesiens, am Riesengebirge, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts eine im besten Zustande befindliche, massive, mit immerwährender Wasserkraft versehene und mit äußerst wenig Rente belastete **Mühlenbesitzung** mit Bäckerei und circa 30 Morgen Acker und Wiese, wie es gewünscht wird, mit auch ohne Inventarium und Ernte, sofort zu verkaufen. Selbstkäufer, ohne Einmischung eines Dritten, erfahren das Nähere unter portofreier Anfrage poste restante **L. M.** Schmiedeberg.

Meine zu Donnerau, Kr. Waldenburg, neu erbaute **Stückbleiche** nebst **Walke** u. den dazu gehörigen 15 Morgen Wiesenplan bin ich Willens gegen solide Bedingungen sofort zu verkaufen. **Julius Schweitzer**
8924. in Wüste-Giersdorf.

9010. **Windmühlen-Verkauf.**

Eine neuerbaute Mühle mit 2 französischen Mahlgängen und Spitzgang, sehr vortheilhaft gelegen, indem im Umkreise von 2 Meilen sich keine bedeutende Wasserkraft befindet, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Steinbruchpächter **Jäsch** zu Wilhelmsdorf bei Gröditzberg.

9142. Ein am belebtesten Platze hieselbst belegenes **Haus** mit Doppeldach, enthaltend 6 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, 2 Bodenräume und Werkstelle mit angelegter Feuerwerkstatt, sich sowohl zum Gewerbebetrieb, wie ruhigem Besitze eignend, ist eingetretener Veränderung wegen sofort zu verkaufen.

Eben so ein gut gelegener Bauplatz von circa 1¼ M., mit schöner Aussicht und reichhaltigem Sandlager.

Näheres durch Fr. Schmidt. Hellerg. 24.

8732. **Hausverkauf.**

Das am Markt No. 7 zu **Jauer** gelegene Haus, worin seit vielen Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

Jauer, im September 1866.

9112. Mein in Friedeberg a. Q. gelegenes massives Haus, mit Stallung, Wagenremise und Garten, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Rud. Wiggert.

Haus-Verkauf.

9110. Mein hier zu Wigandsthal No. 69 belegenes **Haus**, welches 2 heizbare Stuben, 4 Kammern, Gewölbe, Scheune u. Holzremise enthält, im besten Bauzustande und wegen seiner vortheilhaften Lage sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, zu welchem ca. 5 Morgen gutes Garten- und Ackerland gehört, mit Brunnen und Hofraum versehen, bin ich willens meistbietend zu verkaufen. Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin auf

den 13. October d. J., Nachmittags 3 Uhr,

hier in meiner Wohnung bestimmt und lade Kauflustige hierzu ergebenst ein. Wigandsthal, den 29. Sept. 1866.

Holzberg, Uhrmacher.

9012. **Amerikanisches Hirschleder** zu Ober- und Unterbeinkleidern, persönlich in Leipzig eingekauft, empfehle ich Denjenigen, welche nach Maaß und Belieben der Farbe Hosen wünschen, und versichere prompteste und billigste Bedienung.

Hirschberg, **Ludwig Gutmann**,
Langstraße 45. Handschuhm. u. geprüfter chirurg. Bandagist.

Theerseife, von **Bergmann & Co. wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.

7130. **Alexander Mörsch** in Hirschberg, **Adalbert Weiß** in Schönau.

9144. Ein **Tafel-Service** mit Vergoldung, zu 12 Personen; ein **Kaffee-Service** mit bunter Malerei, auch zu 12 Personen, und ein **Kronleuchter** zu 25 Lichtern ist **billig** zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition des Boten.

8535. **Zur gef. Beachtung!**

Alle Arten **eis. Oefen**, sämmtl. **Eisenw.** zum **Ofenbau**, namentl. schöne **luftd. Ofenthüren, em. Koch-Geschirre, Nägel, Draht, Thür- u. Fensterbeschl., Handwerkszeuge** u. s. w. empfiehlt bestens

Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandl., am Markt, unter d. Garnl.

7158. **Jeder Zahnschmerz**

wird durch mein weltberühmtes und beliebtes Zahnmundwasser in höchstens einer Minute ohne Unterschied sicher vertrieben, worüber Anerkennungen der höchsten Personen zur Ansicht liegen.

Zu haben in d. Fabrik von **E. Hückstädt in Berlin.**

Haupt-Depot bei A. Edom in Hirschberg.

C. A. Tietze in Friedeberg a. Q.

9101. empfiehlt:

Neue schottische Heringe,
wasserhelles Petroleum,
raffinirtes Rüböl,
Daubitz. Kräuter-Liqueur,
Fenchel-Honig-Extract,
Laboranten-Liqueur,
Prager Putzsteine und
Kornbranntwein, das preuß. Quart 2 sgr.

9160. Allwöchentlich frische **Bruch-Chocolade** empfiehlt **A. Scholtz**,
lichte Burgstraße 1.

9103. **Stuttgart.**

Dr. Link's

Echtes Malz-Extrakt,

(nicht zu verwechseln mit den sog. Gesundheitsbieren) als ein in jeder Hinsicht tadelloses und ausgezeichnetes Präparat nachdrücklichst empfohlen von den HH. Professor F. v. Niemayer in Tübingen, consultirendem Leibarzte Sr. Maj. des Königs von Würtemberg, Professor Bock in Leipzig, Medicinalrath Bleninger in Stuttgart und andern ärztlichen Notabilitäten (vgl. Gartenlaube 1866, Gewerbeblatt aus Würtemberg u. a. Bl.); fortwährend mit günstigem Erfolge verordnet bei Reizzuständen der Athmungsorgane und Funktions-Anomalieen der Verdauung, Abmagerung und Entkräftung durch schwere Krankheiten; bei **Kindern** namentlich gegen **Scrophulose**, Bronchitis, erschöpfenden Keuchhusten 2c.; halten wir zu promptem Versandt bereit. Die authentischen Urtheile der Wissenschaft über unser Präparat stehen auf Ersuchen gratis und franko zu Diensten. **E. B. Heinsius & Co.**

9169. **Frdr. Schliebener** empfiehlt sein, durch persönlichen Einkauf reich sortirtes Lager von **Damen-Mänteln, Paletots, Jaquettes** und **Jacken** in den neuesten Facons und Stoffen; desgleichen sind die **Modells** für **Putz:** in Hüten, Capottes, Hauben, Coiffüren in reicher Auswahl eingetroffen.

8952.

Ludwig Gutmann,

geprüfter chirurgischer Bandagist, Langstraße No. 45,

empfiehlt sein Lager von neuen **Leibbinden! Leibbinden** aus **Gummi!** und **Leibbinden** aus **Drillich!** mit und ohne Ausfertigung von Peloten, meistens zu tragen für gebrechliche Körper. **Leibbinden** oder sogenannte **Unterleibswärmer**, praktisch bewährtes Mittel gegen Erkältung, aus reiner Wolle gewebt; und selbstgefertigte in sehr verschiedenen Konstruktionen aus feinem Gesundheits-Flanell nach Wiener und Berliner Mustern und eigner Idee verfertigt.

Anbei empfehle ich meine so große Auswahl von wollenen **Gesundheits-Jäckchen** und **Hemden**, mit welchen ich mich auf jetziger Leipziger Messe so reichlich sortirt habe.

Seit einer Reihe von Jahren in diesen Artikeln bei einem geehrten Publikum mir ein gutes Renommee erworben, bitte ich, auch fernerhin mir dasselbe geneigtest bewahren zu wollen! **Jeder Verwechselung vorzubeugen, bitte ich, genau meine Adresse zu beachten!**

Langstraße No. 45, dicht am preußischen Hofe.

9135. Fst. weißen **Farin**, pr. Pfd 4 sgr. 8 pf., harten **Zucker** zu 5, 5½ und 6 sgr., im Brod billiger, reinschmeckende **Caffee's** zu 13, 14 und 15 sgr. pr. Pfd., sowie alle anderen Specerei-Waaren in bester Qualität zu stets billigen Preisen, empfiehlt

L. Püchler, vis-à-vis der Arnold'schen Brauerei.

Strumpf-Wollen in schönster Auswahl, ächte **Vigogne-, Zephyr-** und **Castor-Wollen** billigst bei

9094 **Mosler & Prausnitzer.**

9132. **Ein Flügel,**

zwar gebraucht, doch gut erhalten, soll verkauft werden. Näheres darüber ist zu erfragen beim

Lehrer **Wurm** in Greiffenberg.

9137. **Neue Heringe,** marinirt,

empfiehlt **Robert Friebe.**

8835. 2 fehlerfreie **Pferde** (braun und Rappen) stehen zum Verkauf in **Tietze's** Hôtel in Hermsdorf u/K.

9150. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämmtlicher **Weine** die Weinhandlung

von **Julius Hoffmann.**

9141. **Eine Hechelmaschine,**

ältere Construktion, noch fast neu, steht wegen Mangel an Platz im Restaurante No. 29 zu Seiffersdorf bei Ketschdorf sehr billig zu verkaufen.

Med. Dr. BORCHARDT's
Kräuter-Seife
in Orig.-Päckchen à 6 Sgr.
zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, so wie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.



Dr. Suin de Boutemard's



in 1/1 u. 1/2 Päckchen à 12 u. 6 Sgr.
das billigste, bequemste u. zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDES
Vegetabilische Stangen-Pomade
à Originalstück 7½ Sgr.
erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's
Italienische Honig-Seife
in Origin.-Päckchen à 5 u. 2½ Sgr.
als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen u. Kindern angelegentlichst empfohlen.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel



aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare. (à 10 Sgr.)



Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade,
aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. (à 10 Sgr.)

☞ Unter Garantie der Aechtheit für **Hirschberg** zu den Fabrikpreisen vorräthig bei

G. Gebauer, (F. W. Diettrich's Nachf.),
sowie auch für **Bolkenhain**: C. Schubert, **Bunzlau**: Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein**: C. Benedix, **Freiburg**: L. Majunke, **Görlitz**: Apoth. E. Staberow, **Goldberg**: W. Radisch, **Glatz**: Joh. W. Tausewald, **Habelschwert**: C. Grübel, **Haynau**: C. O. Raupbach, **Jauer**: H. W. Schubert, **Landeshut**: E. Rudolph, **Lauban**: W. Meister & Nobiling, **Liegnitz**: Gust. Dumlich, **Löwenberg**: Carl Hoffmann, **Lüben**: Wilh. Scholtz, **Marklissa**: Emil Baumann j., **Neurode**: J. F. Wunsch, **Niesky**: Handl. der Brüdergem., **Nimptsch**: C. H. Hofrichter, **Reichenbach**: C. H. Dyhr, **Rothenburg**: C. Henning, **Sagan**: Rud. Ba'cke, **Schönau**: Fr. Menzel, **Schweidnitz**: Ad. Greiffenberg, **Sprottau**: T. G. Rümpler, **Striegau**: C. E. Pollak, **Waldenburg**: C. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn**: C. E. Fritsch und in Wohlau bei L. H. Kobyletzky. 6944.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten u. Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte **nur eine einzige** Verkaufsstelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe in Breslau **ausschließlich** bei Herrn **Ed. Groß**, am Neumarkt Nr. 42, in Brieg bei **Rob. Kayser**, in Glogau bei **Woldemar Bauer**, in Goldberg bei **F. H. Beer**, in Görlitz bei **Louis Funkert**, in Greiffenberg bei **Benno Bolz**, in Hirschberg bei **Agnes Spehr**, in Jauer bei **H. Hiersemenzel**, in Landeshut bei **E. Rudolph**, in Löwenberg bei **Feodor Rother**, in Ratibor bei **S. Gutfreund**, in Reichenbach bei **Robert Rathmann**, in Schweidnitz bei **Ad. Greiffenberg** und in Striegau bei **Aug. Schubert**, Jauerstraße 9, in Originalflaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

Julius Kratze Nachfolger
798. **in Leipzig.**

9035 **Portland-Cement,**
in anerkannt vorzüglicher Güte,
Eisenbahn-Schienen
zu Bauzwecken empfehlen billigst
M. J. Sachs & Söhne.

8124. Ein wenig gebrauchter, halbgedeckter **Wagen** (für zwei Personen) steht zum Verkauf in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

Apotheker Bergmann's
7129. **Eispomade,**
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Kauf-Gesuche.

9182. Ein **Eisenwaaren-Geschäft** wird zu kaufen gesucht durch G. Goldbach in Striegau, Jauerstraße Nr. 10.

9080. **Brackschaafe** werden zu kaufen gesucht auf der **Posthalterei Hirschberg.**

9175. **Aepfel kauft fortwährend E. Laband. Langstraße.**

Zu vermiethen

9051. Eine Stube nebst Alkove ist zu vermiethen bei **F. Augustin**, Böttchermeister.

9100. Eine Stube nebst Kammer ist zu vermiethen Näheres zu erfahren bei **A. Berndt** unterm Boberberge.

9157. Wegen Versetzung ist eine schöne **Wohnung** zu vermiethen: Priestergasse No. 10.

9147. Der zweite Stock in meinem Hause ist im Ganzen zu vermiethen und den 2. Januar k. J. beziehbar. **C. F. Pusch.** (Bergschmiede.)

9173. In Nr. 5, Berntengasse, ist eine **Wohnung**, bestestehend aus 4 Zimmern, Entree und dem nöthigen Beigelaß, zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen.

8913. In einem neu erbauten Hause, an einer der belebtesten Straßen Landeshuts gelegen, ist ein geräumiger **Verkaufs-Laden**, sowie die **obere Etage** baldigst zu vermiethen. Näheres ist zu erfahren bei **H. Hampel's Wwe.**

Mieth - Gesuch.

9119. **Meublirte Wohnungen** für die Mitglieder meiner Gesellschaft ersuche ich freundlichst bei Herrn Gasthofbesitzer Wittig anmelden zu wollen. **H. Reißland.**

Personen finden Unterkommen

9148. Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** findet Kondition bei **Friedrich Groschke** in Hirschberg.

9071. Ein unverheiratheter, gut empfohlener **Kutscher** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **Voß.**

9151. **Ein unverheiratheter Wächter, eine Magd** finden zum 2. Januar 1867 einen guten Dienst auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.

9052. Ein **Ehepaar**, womöglich kinderlos, wovon der Mann als Hofwächter, die Frau als Vieh-Schleußerin Dienst findet, kann sich zum Antritt für Weihnachten d. J. melden bei dem Dom. Berthelsdorf bei Spiller.

9011. Der Posten eines **Jungvieh-Schleußer** auf dem Dominio Hohenliebenthal ist besetzt.

Personen suchen Unterkommen.

9136. Ein junger Mann sucht eine Stelle als **Gärtnergehülfe**, oder auch eine selbstständige Stellung, wo möglich bald. Auskunft ertheilt der Gläckner **Päsche** in Jägendorf.

9105. Ein junger Landwirth, zwanziger Jahre, 7 Jahr beim Fach, der praktischen Oekonomie sowie dem Rechnungsfache vollständig vertraut, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine Stellung als **Beamter** oder **Rechnungsführer** bald oder zum 15. Oktober, und wollen Reflektanten ihre Adresse unter der Chiffre **L. R. 50** poste restante Goldberg i/Schl. gütigst einschicken.

9133. Ein gesundes, kräftiges Mädchen sucht eine Stelle als **Amme.** Zu erfragen in der Commission des Boten zu Greiffenberg.

9106. Ein junges Mädchen, der Milch- und Hauswirthschaft vollständig vertraut, die schon in größeren Wirthschaften Schlesiens konditionirt hat, sucht bald oder zum 15. Oktober eine Stellung als **Wirthschafterin**, wo möglich selbstständig. Geneigte Reflektanten wollen ihre Adresse gütigst unter der Chiffre **J. H.** poste restante Seichau i/Schl. einsenden.

Lehrlings - Gesuche.

8930. **Lehrlings - Gesuch.**
Zum baldigen Antritt wird ein Lehrling für ein ausgebreitetes **Material-Geschäft** ohne Lehrgeld gesucht. Franco-Adressen sub **Z. W.** sind in der Exped. d. B. niederzulegen.

9026. Ein Knabe kann sich als Lehrling sofort melden beim Tischlermeister A. Neumann im langen Hause.

9073. Ein Knabe rechtlicher Eltern kann bald in die Lehre treten bei **August Opitz**, Schuhmachermstr., Schmiedeberg.

Gefunden.

9078. Vorigen Dienstag den 25. d. M. hat sich in Liebenthal in der Gegend des Schullehrer-Seminars ein kleiner, schwarzer **Wachtelhund** bei mir eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen bei dem Häusler u. Schuhmachermstr. **August Schöbel** Nr. 50 zu Hennersdorf b. Kl.-Liebenthal.

9178. Ein kleiner weißer Hund mit schwarzen und braunen Flecken am Kopfe kann binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden: Sandbezirk Nr. 26.

Verloren.

9092. Finder eines goldenen **Ringes**, gravirt **W. P.**, wolle ihn gegen eine gute Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

9162. **Verloren.**
Freitag Abend, den 28. Sept., wurde in Warmbrunn vom Landhause bis auf den Schloßplatz ein grauwollnes **Umschlagetuch** verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen gute Belohnung beim Herrn Buchbinder Kums in Warmbrunn oder Herrn Buchbinder Seifert in Hirschberg abzugeben.

9070. Auf dem Wege von Warmbrunn bis Hirschberg ging am 27. September c. verloren ein Heft vom „**Schulblatt der evang. Seminare Schlesiens — 1866.**" Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, dasselbe in der Expedition des Boten oder im Gasthause der Stadt London zu Warmbrunn gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

9120. Ein **Spazierstock** (spanisch Rohr mit Elfenbeinkrücke) ist vor 5 Wochen verloren worden; es wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition des Anzeigers in Bolkenhain gefälligst abgeben zu wollen.
Bolkenhain den 29. September 1866.

9109. Am vorigen Montage, den 24. September, ist mir ein großer schwarzer **Fleischerhund** verloren gegangen. Wer mir denselben zurückerstattet, oder nähere Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf desselben wird gewarnt. **Julius Lubrich,** in Siebeneichen bei Löwenberg.

9129. Am 24sten d. M. ist auf der Chaussee von Falkenberg nach Schweinhaus bis zum Zoll ein gehäkelter großer **Shawl** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen in No. 93 zu Bolkenhain gegen eine Belohnung abzugeben.
Heinrich Schenke, Handelsmann.

9161. Verloren wurde von Hirschberg bis Quirl ein Umschlagetuch, grau mit lila, eingehüllt in ein altes mit blauer Kante. Finder wolle solches gegen angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

9159. Ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust und weißen Spitzen an den Hinterpfoten, auf den Namen „Fips" hörend, ist am 30. Sept. auf der Grenzbaude bei Blaschke verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen gute Belohnung bei dem Tischlermeister F. Heinelt in Hirschberg, Herrenstraße Nr. 17, abgeben.

Geldverkehr.

9108. **1000 Thaler**
auf ein ländliches Grundstück, sichere Hypothek, werden gesucht und bald oder Weihnachten angenommen. Von wem? sagt der Maurermeister Maiwald zu Löwenberg i./Schles.

9143. **1700 Thlr.**
zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück werden gesucht, und beliebe man Franko-Offerten sub **A. B. 7** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

9179. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft
M. Sarner.

Einladungen.

9085. **Zur Kirmes**
ladet auf Donnerstag den 4., Freitag Abends den 5. d. zum **Wurstpicknick** u. Sonntag den 7. zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

9115. Donnerstag den 4ten u. Sonntag den 7. Oktober ladet zur **Kirmes** Unterzeichneter freundlichst ein. Für frische Kuchen und andere gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen
G. Hain in Herischdorf.

Kirmes in der Brauerei zu Lomnitz.
9117. **Donnerstag** den 4. October c. ladet zu Entenbraten, frischen Kuchen und gut besetzter **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
Baumert, Brauermeister.

9177. Zur **Kirmesfeier** Donnerstag den 4. d. M. ladet zu einem **Scheibenschießen** aus Pürschbüchsen und den 4. und 7. d. M. zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein
Oertel im rothen Grunde.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 29. September 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ..	3	5		3	—		2	3		1	17	—	—	29	—
Mittler ..	3	—		2	25		2	1		1	15	—	-	26	—
Niedrigster ..	2	20	—	2	15	—	1	28	—	1	11	--	—	23	—

Winter-Raps der Schffl. 3 rtl. 17 sgr., 3 rtl. 10 sgr., 3 rtl. 2 sgr.

Breslauer Börse vom 29. September 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		$95\frac{1}{4}$	—
Louisd'or		111	—
Poln. Bank-Billets		—	—
Ruſſ. dito.		$76\frac{11}{12}$	$76\frac{9}{12}$
Oesterr. Banknoten		$79\frac{1}{3}$	$78\frac{5}{6}$
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859 ..	5	$103\frac{1}{4}$	—
Freiw. St.-Anleihe ...	$4\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	—
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	—
dito	4	$88\frac{3}{8}$	—
Staats-Schuldscheine .	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{3}{4}$	—
Prämien-Anleihe 1855.	$3\frac{1}{2}$	$122\frac{1}{4}$	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfandbriefe .	4	—	—
dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Cred.-Pfdbr. .	4	89	$88\frac{1}{2}$
Schlesische Pfandbriefe			
à 1000 Thlr.	$3\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{8}$	—
dito Litt. A.	4	$95\frac{5}{8}$	$94\frac{7}{8}$
dito Rust	4	$95\frac{5}{8}$	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	$95\frac{5}{8}$	—
dito Litt B.			
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Schles. Rentenbriefe ..	4	$92\frac{3}{8}$	$91\frac{7}{8}$
Posen dito. ...	4	$89\frac{1}{4}$	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	89	—
dito	$4\frac{1}{2}$	93	$92\frac{1}{2}$
Köln-Mind. IV	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk ...	4	—	—
dito Ser. IV	$4\frac{1}{2}$	—	—
Oberschl. D.	4	$89\frac{1}{4}$	—
dito E	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{3}{4}$	—
dito F.	$4\frac{1}{2}$	—	$93\frac{1}{12}$
Kosel-Oberberger	4	—	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	$4\frac{1}{2}$	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	137 B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk .	4	—
Oberschl. A. C. . .	$3\frac{1}{2}$	$166\frac{1}{2}$ B.
dito B. ..	$3\frac{1}{2}$	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oberberger .	4	50 G.
Oppeln-Tarnowitzer	4	—
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	$74\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ bz. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	$60\frac{3}{4}$ bz.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	$53\frac{3}{8}$ B.
Oestr. L. v. 60 ..	5	63 B.
dito 64 ..		—
pr. St. 100 Fl.		$38\frac{1}{2}$ G.
N. Oestr. Slb.-A. .	5	—
Ital. Anleihe	5	56 bz.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)